



Gemeinde dankt ihren engagierten Mitbürgern

Bürgermeister Georg Wagner ehrte Personen, die sich Verdienste um das Gemeinwohl erworben haben.



Auch Gemeindeblatt-Austrägerin Ilse Hiendlmayer erhielt von Bürgermeister Georg Wagner eine Urkunde.

Lesen Sie weiter auf Seite 4 >

AUS DEM INHALT:



„Jetzt red i“: Leidiges Thema „Graigangspage“ im Bayerischen Fernsehen.....S. 8



In Memoriam Erna Sötz.....ab S. 18



Im Gespräch mit Hans Finger.....ab S. 54



Historisches: So schön war's früher an der Donauab S. 56



zum MaltheMa „Herbst“:



Matilda Ammer aus Obermotzing, 6 Jahre alt, malte uns einen Igel im bunten Blätterhaufennest mit einem Vogelschwarm auf dem Weg in den Süden.



Anna Zellmer, 7 Jahre, aus Obermotzing, malte uns ein Eichhörnchen, das seinen Wintervorrat aus Nüssen und Eicheln im Herbstwald versteckt.



Der Schmetterling von Fanny Tesche freut sich, wenn er im Herbst seinen Freund den Igel trifft. Fanny wohnt in Obermotzing und ist 6 Jahre alt.



Einen Herbstwald malte uns Nina Ott aus Buch am Erlbach. Sie ist 6 Jahre alt und besucht gerne ihre Oma und ihren Opa in Niedermotzing.



Dieses Bild malte uns Stefanie Sagstetter aus Aholfing, 9 Jahre. Es zeigt den Übergang vom KIGA zur Schule.

Vielen Dank
für eure schönen Zeichnungen!

Malthema für die Januar-Ausgabe: „Neujahr“

Wie habt ihr Silvester erlebt? Oder malt einen Neujahrsglückwunsch für unsere Leser. Gebt die Zeichnung bei einer im Impressum aufgeführten Person ab oder mailt sie an motzlfinger@gmx.de. Jedes Kind erhält eine kleine Überraschung!



INHALT	Seite
Titelthema:	
Gemeinde dankt engagierten Mitbürgern	4
Umfrage: Was könnte unsere Gemeinde noch schöner machen?	5
Aus der Gemeinde:	
Gemeindeticker	6
Jugendtaxi	7
„Augen auf“ Leserhinweise	7
Jetzt red i: Graugangspage	8
Hallo Baby	9
Aus der Kita:	
Spenden für neue Anschaffungen	10
Sommerfest auf der Wiese	11
Abschied vom Kindergarten	12
Aus dem Schulleben:	
Schulstart	13
Tennisschnuppern für Grundschüler	14
Aktionstag Musik	15
Aus der Pfarrgemeinde:	
In Memoriam Erna Sötz	16-17
Personen und Aktionen:	
Daniel und Andreas Lambrecht bei Seifenkistenrennen	18-19
Trikotspende für SVM von Edwin's Fahrschule	19
Agnes Bernauer-Darsteller aus der Gemeinde	20-23
Die Ortsvereine:	
Radlerfreunde Obermotzing	24-25
SV Motzing	26-27
TSV Aholfing	28-31
Caribbean Night Aholfing	32-33
Karateverein ASK Aholfing	34-35
Theatergruppe BV/KLJB	36
Übung der Freiwillige Feuerwehr	37
FF Niedermotzing	40
EC Obermotzing	41
Bläserfreunde Rain	42-43
Kinderförderverein NOAH e.V.	44
Farbfotos: Ehrung verdienter Gemeindebürger	38-39
Pinwand	45
Veranstaltungskalender	46
Gesundheitskurse	48
Rezeptideen der Landfrauen	50-51
Nachgeforscht: Woher stammen unsere Straßennamen	52
Interview: Hans Finger	54-55
Historisches:	
Die Donau	56-57
Fotoschätze aus der Gemeinde	58
Heimat- und zeitgeschichtliche Spurensuche – Teil 6	60-65
Der Ortsteil „Seefeld“	66-69
Behördenwegweiser/VGem Rain	70
Abfuhrkalender ZAW-SR	72
Kinderrätsel	73
Wichtiges zum Schluss	74

Impressum: Auflage: 700 Exemplare · Herausgeber: Gemeinde Aholfing · Mitarbeit: Gustl Buchner, Monika Fischer, Tina Franz, Verena Haas, Birgit Silberhorn, Carolin Stöger, Johannes Wiest, Denise Zellmer, Martin Zellmer, Otto Zellmer · Layout & Satz: Denise Zellmer Druck: JustlandPlus · Kirchenfotos Titelseite: Gustl Buchner, Carolin Stöger, Wikipedia

Kommunale Selbstverwaltung – Garant für Lebensqualität

Die Gemeinde Aholfing ist eine kommunale Selbstverwaltung. Die politischen Entscheidungen der Kommune werden vor Ort getroffen.

Die gewählten Mandatsträger tragen Verantwortung für die Rahmenbedingungen des örtlichen Gemeinwesens.

Die Lebensqualität in den bayerischen Gemeinden ist ein Beleg dafür, dass sich die kommunale Selbstverwaltung in Bayern bewährt hat.



Wir freuen uns über die Herbstausgabe des „Motzlfinger“, als breitgefächerte Infoquelle über unsere Gemeinde.

Der Gemeindeticker (Seiten 6–7) informiert über die Geschehnisse der letzten Monate, bzw. was künftig ansteht.

Viel Spaß und Interesse beim Lesen,

Georg Wagner, Bürgermeister

Verehrte Bürgerinnen und Bürger,

die letzte Volksfestbrezel gerät langsam in Vergessenheit, die großen Sommerfeste sind vorbei – langsam aber sicher erhält der Herbst Einzug in unserer Gemeinde. Auch für uns war es deshalb mal wieder angebracht, sich etwas zurückzulehnen und auf die für viele schönste Zeit des Jahres noch einmal zurückzublicken; das Ergebnis möchten wir euch in dieser Motzlfinger Ausgabe präsentieren, in der neben vielen anderen interessanten Themen vor allem die Ehrung der Gemeindeglieder in Aholfing im Mittelpunkt stehen soll.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle natürlich bei alldenjenigen Mitgliedern der Motzlfinger-Gemeinde, die uns in dieser Ausgabe wieder tatkräftig unterstützt haben. Jede Art von Hilfe ist bei uns immer herzlich willkommen; ganz egal, ob Feedback, Werbung, Vorschläge oder Berichte – unter der E-Mail-Adresse motzlfinger@gmx.de sind wir ständig zu erreichen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch das Redaktionsteam



Das Redaktionsteam (von links): Tina Franz, Carolin Stöger, Birgit Silberhorn, Monika Fischer, Otto Zellmer, Gustl Buchner, Johannes Wiest, Denise Zellmer; kleine Fotos: Verena Haas und Martin Zellmer



Gemeinde dankt engagierten Mitbürgern

Bürgermeister Georg Wagner ehrte Personen die sich Verdienste um das Gemeindewohl erworben haben

In einer Feierstunde honorierte Bürgermeister Georg Wagner Bürger aus Aholfing, Ober- und Niedermotzing sowie Puchhof, welche sich in den vergangenen Jahren im privaten, öffentlichen, schulischen, kirchlichen oder sportlichen Bereich Verdienste erworben haben.

Nach dem gemeinsamen Abendessen war sich Wagner in seiner Begrüßungsansprache sicher, dass er hundertprozentig irgendjemanden vergessen habe, der auch eine Anerkennung verdient gehabt hätte. Darum bat er die Anwesenden Augen und Ohren offen zu halten, damit man ihm mitteilen könne, welche Personen noch zu ehren wären. Die Gemeinde Aholfing plant nämlich diese Aktion in gewissen zeitlichen Abständen zu wiederholen. Die Bläserfreunde Rain mit ihrem Vorsitzenden Andreas Meusel verliehen mit ihrer schwungvollen Blasmusik der Feierstunde einen festlichen Rahmen. Um den Abend etwas aufzulockern, rief Wagner immer jeweils zehn Personen namentlich auf,



Musikalisch umrahmten die Bläserfreunde den feierlichen Abend.

begründete hierzu den Grund der Auszeichnung, erzählte meist noch eine erheiternde Anekdote und verlieh abschließend eine Dankurkunde. Zuletzt dankte Georg Wagner den Geehrten nochmals für ihre Verdienste und bat die Anwesenden, sich auch weiterhin für das Gemeindewohl einzubringen.

Leider konnten die Urkunde nur in einer Klarsichtfolie überreicht werden,

da bedingt durch den Poststreik, eine fristgerechte Lieferung der Urkundenrahmen nicht mehr möglich war. Der Bürgermeister versprach aber, die Rahmen den Ausgezeichneten noch zustellen zu lassen.

Die Bläserfreunde Rain spielten abschließend noch schneidig auf und beim Dämmerstopp gab's für die Gäste noch viel Zeit zum gemütlichen Ratsch. 

Folgende Bürgerinnen und Bürger ehrte der Bürgermeister:

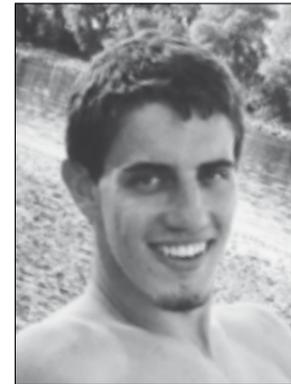
Eduard Albrecht, Gerhard Artinger, Josef Barth, Johann Barth, Johann Freundorfer, Ludwig Baumann, August Buchner, Josef Buchner, Johann Busl sen., Günter Gebhard, Agathe Gerischer, Herbert Hofmann sen., Georg Jäger, Norbert Käuffert, Josef Krieger, Helmut Lang, Karl Nebel, Gabriele Rothbart, Alois Rothmeier sen., Richard Wagner, Brigitte Obermeier, Johann Franz, Helga Geiger, Kurt Gmeinwieser, Gerhard Leipelt, Ottilie Köck, Erwin Penzkofer, Sophie Busl, Irmina Lang, Walter Weber, Max Winderl, Otto Zeidler, Johann Finger sen., Edmund Fischer, Johann Gänger sen., Joachim Girke, Günther Landsmann, Heinz Heiland, Ferdinand Landsmann, Rupert Rager sen., Hermann Schötz sen., Elisabeth Mauerer, Ilse Hiendlmayer, Adelheid Fuchs, Alois Pläß sen., Adolf Luttnner sen., Johann Weber, Siegfried Kerscher, Theresia Sagstetter, Gunda Wagner, Ludwig Fesl, Johann Seebauer, Ludwig Reindlmeier, Reinfried Gerischer, Jakob Gutmüller, Alois Pellkofer, Rudolf Amberger, Hannelore Bähnschnitt.

Farbfotos der Geehrten finden Sie in der Mitte des Heftes.



Was könnte unsere Gemeinde noch schöner machen?

Drei Mitbürger verrieten uns, was sie sich für ihre Heimat wünschen würden.



Johann Franz jun.
aus Obermotzing:

„Ein öffentlich zugänglicher und ausreichend dimensionierter Badestrand an der Donau wäre toll. So, dass ihn die Familien unserer Gemeinde nutzen könnten, wie in unserer Kindheit, vor dem Donau-Ausbau. Vor zwei Jahren schuf zum Beispiel die Stadt Landau am Isarufer für ihre Bürger einen weitläufigen Badestrand. Das ist mein Vorschlag, wie unsere Region noch lebenserter werden könnte.“



Tobias Proksch
aus Niedermotzing:

„Ich würde mir wünschen, dass es in Motzing mehr Möglichkeiten gäbe, sich ganz ungezwungen zu treffen, zum Beispiel auf dem Dorfplatz in Niedermotzing, den die Schützenjugend 2007 im Rahmen der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ neu gestaltet hat. Einfach ungezwungen Bierbänke aufstellen, jeder bringt sein Zeug selber mit und man trifft sich zum „Ratschen“. Oder man veranstaltet ab und zu einen „Kaffeetreff“ im Feuerwehhaus – ähnlich wie die Seniorennachmittage, die der Pfarrgemeinderat anbietet – nur eben auch für junge Leute. Gut finde ich, dass wir in unserem Dorf fast überall Zone 30 haben. Ich würde mir wünschen, dass dieses Tempolimit besser eingehalten wird. Sehr oft rasen die Autos oder Motorräder an unserer Hofeinfahrt vorbei, in der unsere Kinder spielen. Ich möchte mir garnicht vorstellen, was alles passieren kann, wenn dort so gerast wird.“



Rolf H. Kusebauch
aus Obermotzing:

„Mein Wunsch wäre die Erhaltung des Baumbestandes entlang des geplanten Fahrradweges nach Rain. Da gibt es das mit jungen Bäumen bewachsene Privatgrundstück, etwa in der Mitte zwischen der Großen Laber und der Abzweigung nach Niedermotzing. Es wäre wirklich traurig, wenn diese Bäume für den neuen Radweg gefällt werden müssten. Meine Bitte wäre, die Bäume zu schonen, sie bis auf maximal 3,00 Meter Höhe auf der Radwegseite auszuschneiden und dem Radweg vielleicht eine kleine Krümmung anzutun. Im Schatten dieser Bäume könnte dann eine Sitzgelegenheit und ein Abfallkorb aufgestellt werden. Wir wären gerne dazu bereit, eine solche zu stiften. Dieses so entstandene Ruheplätzchen wäre sicher eine Freude für all diejenigen, die dort etwas verweilen möchten. Die vorgeschlagene Möglichkeit schont zudem die jungen, noch heranwachsenden Bäume.“



GEMEINETICKER + + + KURZ & BÜNDIG + + +

Von Bürgermeister Georg Wagner

- Die Breitbandversorgung ist nun auch für Niedermotzing mit der Fa. Telekom unterzeichnet. Die Leitung wird entlang Rainerstraße, Richtung Kirche Niedermotzing gezogen und diese Baumaßnahme wird sich bis zur Inbetriebnahme erfahrungsgemäß etwa ein Jahr hinziehen.
- Weiter untersucht wird eine bessere Handyverbindung. Der Vertreter der Telekom hat dem Gemeinderat und anwesenden Bürgern erklärt, dass je ein zentraler Sendemast für Motzing und Aholting notwendig ist. Zuerst erfolgt über ein unabhängiges Ingenieur-Büro eine Stellungnahme inwieweit eine Strahlenbelastung gegeben ist.
- Nach ausführlichen Beratungen und Besichtigungen steht eine Generalsanierung der Schule in Rain an. Beteiligt sind die Gemeinden Aholting, Atting und Rain. Es gilt eine Bausumme von ca. 7 Mio. Euro zu stemmen. Zuwendungen werden in Höhe von ca. 42 % erwartet. Dieses Projekt wird sich über eine Zeitspanne von einigen Jahren erstrecken. Die Abwicklung der Darlehen wird ca. 15 – 20 Jahre dauern.
- Weiter wird sich der Schulverband mit dem Kauf eines neuen eigenen Schulbusses (ca. 100.000,- €) befassen müssen.
- Früher, als es noch keine Müllabfuhr gab, haben die Gemeinden/Bürger auf den Kiesgruben den Müll abgeladen. Meist Samstag Nachmittag und ein Beauftragter der Gemeinde hat sich um das Abdecken, bzw. Verbrennen gekümmert. Nun sind alle drei Altlastdeponieen angebohrt worden. In Obermotzing (neben Wertstoffhof) und in Niedermotzing (neben Gemeinweiher) muss die Gemeinde keine Maßnahmen treffen. In der ehemaligen Mülldeponie in Aholting (bei Kiesgrube) muss in behördlicher Abstimmung eine Altdeponiesanierung erfolgen. Jede Gemeinde zahlt hierzu in einen Fond ein. Der gemeindliche Eigenanteil beträgt 20.000,- €.
- Wegen einer Haftungsfrage ist die Gemeinde stutzig geworden. Anlieger legen gerne Steinbrocken auf Gemeindegrund. Dies sieht oft auch gut aus. Es ist jedoch so, dass, wenn jemand über solch einen Stein fällt oder jemand anfährt, die Haftung an die Gemeinde geht und nicht an die Personen, welche die Steine gelegt haben. Deshalb folgende Bitte und Aufforderung: Unbedingt Steine von Gemeindegrund auf Privatgrund versetzen.
- Auf dem Grundstück des früheren Gasthauses Mauerer waren 25 Jahre Aus-/Übersiedler und Asylbewerber untergebracht. Das Haus ist nun leer. Die Regierung von Niederbayern hat den Mietvertrag gekündigt. Der Eigentümer plant den Neubau von Mehrfamilienhäusern. Die Gemeindeführung hat mit dem Eigentümer ein Gespräch geführt, da das erste Konzept der Wohnbebauung zu „überladen“ war. Der Eigentümer hat zugesichert, eine neues Konzept mit deutlich weniger Wohneinheiten zu kommen zu lassen.
- In letzter Zeit werden vom Spielplatz Giselaweg wieder Beschädigungen und nächtliche Ruhestörungen gemeldet. Dies bitte unterlassen, ansonsten ist mit einer Anzeige zu rechnen. Es ist auch gut, wenn der Gemeinde Bilder zugeleitet werden, welche die betreffenden Personen zeigen.
- Bei Kläranlage und Wertstoffhof wurden Kupferdachrinnen heruntergezogen und gestohlen.
- Für den Spielplatz Aholting/Bad ist der Wunsch eingegangen, neuen Geräten aufzustellen. Dies wird zeitnah behandelt.
- Hunde- und Pferdehalter werden aufgefordert, Grünflächen an Kinderspielflächen nicht zu nutzen.
- Die Hockeyfreunde dürfen den Asphaltplatz des EC Obermotzing nutzen. Genaueres stimmt die Gemeinde mit NOAH und dem EC Obermotzing ab.
- An der B8, Kreuzung Rain wird ein Kreisverkehr vom Straßenbauamt nicht befürwortet, eher eine Ampelanlage; derzeit läuft noch die Untersuchung der Verkehrsflüsse.
- Der Bau eines asphaltierten Radweges von Motzing nach Rain ist im Gange. Der landwirtschaftliche Verkehr nutzt auch diese Wege. Gegenseitige Rücksichtnahme dürfte selbstverständlich sein.
- Voraussichtlich wird im Frühjahr 2016 mit der Erschließung des Baugebietes bei der Wirtsfeldstraße begonnen.
- Die Gemeinde hat mit den Jagdgenossenschaften diesmal verstärkt Kiesstraßen/Feldwege unterhalten.
- Der Donaudeich ist tabu für Allradfahrzeuge, Pferde, Quads...
- Am 15. Januar 2016 findet im Sportheim Obermotzing eine Abklärungsveranstaltung zur „Beachparty“ mit Veranstalter, Gemeinde, Polizei, Feuerwehr, Jugendamt und Landratsamt statt. Grund: Auflagen und ordnungsgemäßer Ablauf der Veranstaltung.
- Danke für das Gießen der Gemeindebäume in der trockenen Zeit.
- Sehr gut laufen die Spenden für die Defibrillatoren. Vorgesehene Standorte sind: Innenseite Pfarrheim Aholting und Eingangsbereich Raiffeisenbank Obermotzing.
- Respekt den Vereinen für den Veranstaltungskalender in Motzing und Aholting im kommenden Jahr; da ist wieder einiges geboten.
- Schicken Sie Ihre Kinder/Jugendlichen zur aktiven Feuerwehr, da sind sie gut aufgehoben, so wie auch bei aktiven Diensten bei Vereinen und Pfarreien.
- Die Verwaltungsgemeinschaft Rain präsentiert sich mit einem neuen Internetauftritt:

www.vgem-rain.de



Leserhinweise

Zu unserem Aufruf „Augen auf“ sind folgende Hinweise eingegangen:

1. Ein großes Dankeschön

geht an dieser Stelle an alle Gemeindemitarbeiter, die sich in diesem heißen Sommer um die Bewässerung der frisch gepflanzten Bäume in den Siedlungen gekümmert haben!



2. Spielplatz Aholting

Der Spielplatz in Aholting ist in die Jahre gekommen. Es wäre wünschenswert, die veralteten, teilweise beschädigten Spielgeräte zu ersetzen und die Anlage für Kinder wieder attraktiver zu machen. Das Anliegen wurde bereits an Bürgermeister Georg Wagner weitergeleitet.

RUHESTÖRUNG:

Auf mehrfache Bitte rufen wir an dieser Stelle nocheinmal alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an die einzuhaltenen Ruhezeiten zu halten.

Garten- und Straßenfeste gehören auch in Wohngebieten zur üblichen Geselligkeit und müssen deshalb in gewissen Grenzen von den anderen Nachbarn toleriert werden. Das Gebot der Rücksichtnahme ist durch den feiernden Nachbarn aber insbesondere dann zu beachten, wenn beispielsweise alte und kranke Menschen in der Nachbarschaft wohnen oder aber der örtliche Bereich sehr eng bebaut ist.

Allgemein gilt, dass nach 22 Uhr bis 6 Uhr früh die Nachtruhe eingehalten werden muss. Unterhaltungen und Musikgeräusche – egal ob durch Gesang, Radio oder Fernsehgeräte – dürfen nur so laut sein, dass sie nicht in benachbarten Wohnungen stören. Es muss die so genannte Zimmerlautstärke eingehalten werden.

Auf ein gutes Miteinander!

Bitte helfen Sie mit, unsere Gemeinde sauber zu halten!

Das Redaktionsteam.

Wenn auch Sie einen Vorschlag für diese Seite haben, dann können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

TAXI



Einführung „Jugendtaxi“ Wertscheck-Verkauf ab Ende Oktober

Ende Oktober soll das so genannte „Jugendtaxi“ im Landkreis Straubing-Bogen eingeführt werden. Es löst damit den Freizeitbus, der aufgrund der ständig nachlassenden Nachfrage eingestellt wurde, ab.

Das Angebot des Kreisjugendrings Straubing-Bogen richtet sich an Jugendliche von 14 bis 26 Jahren. Diese können dann an einer Verkaufsstelle (VG Rain) Wertschecks zum halben Preis erwerben und mit diesen ihre Taxifahrten an den Freitag- und Samstagabenden und an den Abenden vor Feiertagen jeweils von 18.00 bis 06.00 Uhr morgens bezahlen.

Die anderen 50 Prozent der Kosten übernimmt vorerst komplett der Landkreis Straubing-Bogen, der die Fördergelder für den Freizeitbus in gleicher Höhe für das Jugendtaxi zur Verfügung stellt.

Laut Auskunft des Kreisjugendrings, werden nur bestimmte Taxiunternehmen an der Aktion teilnehmen, diese sind aber noch nicht offiziell, da noch nicht alle Verträge unterschrieben sind.

Die Veröffentlichung der entsprechenden Taxiunternehmen erfolgt demnächst auf der Homepage des Kreisjugendrings sowie auf den VG-Seiten.

So funktioniert's:

- Die Jugendlichen kaufen sich bei der VG Rain oder dem Kreisjugendring die Wertschecks.
- Sie rufen ein entsprechendes Taxi.
- Bezahlt wird nur mit den Wertschecks.
- Die Taxiunternehmen rechnen dann mit dem KJR ab.



„Jetzt red i“

Text: Monika Fischer
Fotos: Bayerischer Rundfunk

Leidiges Thema „Graugansplage“ im Bayerischen Fernsehen

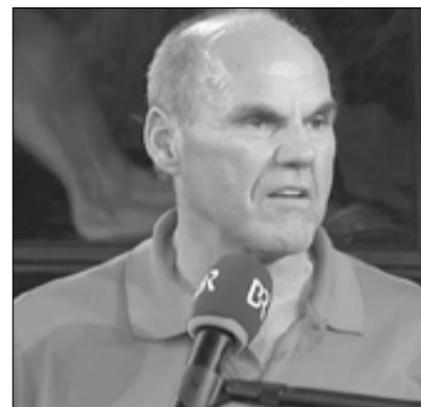
Bereits in unserer Ausgabe 4/2014 haben wir über die von Graugänsen im Gemeindebereich verursachten Schäden berichtet. Die Hauptproblematik besteht weiterhin darin, dass der Bund, als Eigentümer der landwirtschaftlichen Flächen zwischen dem Donaudamm und der Donau, weiterhin die Jagd auf diesen von den Graugänsen bewohnten Flächen nicht ausüben darf und auch eine Verringerung der Nachwuchszahlen durch menschliche Eingriffe nicht gestattet.

Am 15. Juli wurde dieses Thema nunmehr im Bayerischen Rundfunk in der Sendung „Jetzt red i“ im Straubinger Rathaussaal aufgegriffen. Markus Landsmann, Vorsitzender der Kreisgruppe Straubing Stadt und Land im Bayerischen Jagdverband (BJV) und Kurt Gmeinwieser (Jagdpächter des GJR Obermotzing) beschrieben zusammen mit weiteren anwesenden Jägern aus Niedermotzing und Atting sowie einigen betroffenen Landwirten dem anwesenden Amtschef des Bayerischen Umweltministeriums, Herrn Christian Barth, zunächst die Problematik und erhofften sich davon Lösungsansätze. Leider war die Redezeit eng bemessen und in der Sendung wurden keinerlei Aussagen zum weiteren Vorgehen gemacht.

Wir haben uns daher mit Markus Landsmann in Verbindung gesetzt und nachgefragt, ob und was in der Angelegenheit seit der Sendung geschehen ist.



doch enthielt auch dieses keine Lösung für das Problem. Auch in diesem Schreiben wurde eine revierübergreifende Jagd links und rechts der Donau angeregt, damit die Gänse nicht durch den Rückzug in ein anderes Jagdrevier das Problem nur verlagern würden. Dies ist aber nach Auskunft von Herrn Landsmann auch nur dann erfolgreich, wenn die Gänse auf den Inseln in der Donau und am Wasser während der Jagd mit einem Boot aufgeschreckt werden könnten, was aber aufgrund des damaligen Planfeststellungsbeschlusses auf den bundeseigenen Flächen bisher nicht möglich und gewollt ist.



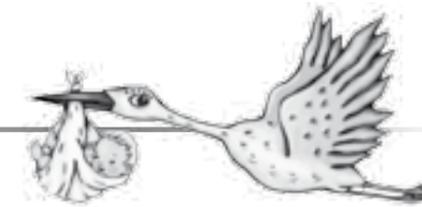
Als kleinen Erfolg konnte man aber verbuchen, dass durch dieses Schreiben die Untere Jagdbehörde am Landratsamt Straubing angehalten wurde, in Zusammenarbeit mit der Höheren Jagdbehörde aus Landshut einen gemeinsamen Termin wahrzunehmen, um mit den betroffenen Jägern und Landwirten an einer einvernehmlichen Lösung für alle Parteien zu arbeiten. Als mögliche Lösung wäre eine revierübergreifende Jagd – einschließlich der Jagd im Naturschutzgebiet – sicherlich denkbar. Auch sollte es erlaubt sein, dass sich die Jäger zur Deckung an den Bewuchs des Donaudammes stellen dürfen, um den Jag-



derfolg zu erhöhen. Dieses gemeinsame Gespräch soll noch im Oktober stattfinden.

Um das Problem an der „Wurzel“ zu packen, wurde dieses auch noch in einem Termin, organisiert von Ferdinand Landsmann (Jagdpächter GJR Niedermotzing) mit Herrn Kunz (Geschäftsführer der Rhein-Main-Donau AG), Vertretern des Bauernverbandes und des Jagdverbandes sowie den betroffenen Jägern vorgetragen. Da Herr Kunz selbst Jäger ist und die vorliegende Problematik nachvollziehen kann, möchte dieser nunmehr versuchen, den Planfeststellungsbeschluss aus den 90er Jahren zum damaligen Donauausbau ändern zu lassen und somit zu erreichen, dass die Jagd auf Graugänse – sei es durch den Bund selbst oder durch die örtlichen Jäger – auf den bundeseigenen Flächen betrieben werden muss. Eine Jagd auf die Graugänse im Bereich dieser Flächen in der Zeit von November bis Januar hätte zudem keine negativen Auswirkungen auf die übrigen Vögel, da diese in diesem Zeitraum nicht auf das Rückzugsgebiet angewiesen seien. Eine Entscheidung über eine Änderung des Beschlusses steht noch aus. Darüber hinaus ist auch Herr Josef Zellmeier (MdL) in dieser Angelegenheit schon tätig und versucht auf Anregung von Markus Landsmann einen Ortstermin mit dem Amtschef des Landwirtschaftsministeriums und/oder Herrn StM Brunner zu organisieren. Bislang leider noch ohne Ergebnis. Das Thema Graugänse wird die Motzinger und Aholfinger Jäger und Bauern somit wohl noch eine ganze Weile beschäftigen.

Hallo Baby!



Johannes Valentin Zellmer

erblickte am 2. August 2015 um 11.23 Uhr im Klinikum St. Hedwig in Regensburg das Licht der Welt.

Er wog 2.880 g und war 50 cm groß.

Gemeinsam mit Mama Birgit und Papa Hans wohnt er in Obermotzing.

Von dort startet er fast täglich seine große Ausflugsrunde im Kinderwagen nach Niedermotzing zu Oma und Opa Zellmer.

Aber am liebsten mag er es, wenn seine beiden Cousins Nina und Anna zu Besuch sind.

Die sind nämlich ganz lieb zu ihrem kleinen Cousin und freuen sich schon, wenn man richtig mit ihm spielen kann.

*Herzlichen Glückwunsch
zum kleinen Johannes!*

Gerne veröffentlichen wir in den nächsten Ausgaben auch ein Bild von Eurem Baby oder Eurer Hochzeit. Schickt dazu einfach ein Bild und die nötigen Informationen an motzlfinger@gmx.de.



Aus der Kita

Text und Fotos: Kita

Spendengelder für Kita

Anschaffungen für Kindergarten- und Krippenausstattung

Anlässlich der Sparkassenjubiläumswoche überreichte Manfred Sturm, Leiter der Filiale Rain, an die Kita St. Johannes Nepomuk in Obermotzing eine Spende von 680 Euro. Zusammen mit einer weiteren Spende konnten so neuen Anschaffungen gemacht werden.

Die Sparkasse nimmt ihr 175-jähriges Jubiläum zum Anlass, Projekte und Anschaffungen von Institutionen und Vereinen in der Region mit insgesamt 200.000 Euro zu fördern. Diese konnten die Mitarbeiter am Anfang des Jahres vorschlagen. Die Resonanz war enorm. Um möglichst viele Projekte zu unterstützen, wurde der ursprüngliche Betrag um 25.000 Euro aufgestockt. Sturm betonte, dass nun viele tolle Aktivitäten, die sonst nicht finanzierbar gewesen wären, in Angriff genommen werden können.

Kindergartenleiterin Anja Überreiter freute sich sehr über die Spende. Zusammen mit einer externen, weiteren Spende, wurde dieses Geld für den Kauf von neuen Spielsachen für den Außenbereich und einen großen Spieleteppich für drinnen verwendet. „Mit dieser Spende konnte unsere Kindergarten- und Krippenausstattung maßgeblich erweitert werden“, so Überreiter. So können sich nun die Kleinen mit einem Doppeltaxi oder Dreirad in der frischen Luft austoben. Abschließend stellte der Geschäftsstellenleiter heraus, dass man als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut nicht auf fernen Finanzmärkten unterwegs, sondern immer vor Ort den Menschen verpflichtet sei. „Die 200.000 Euro-Jubiläumsspendenaktion ist ein herausragendes Beispiel unseres Engagements“, so Sturm. 



Manfred Sturm, Leiter der Sparkasse Rain, übergab Kindergartenleiterin Anja Überreiter einen Scheck von 680 Euro.

Unter anderem konnte mit den großzügigen Spenden solch ein Doppeltaxi mit Ben Hur-Anhänger für die Kinder der Kita angeschafft werden.



Foto: Winther-Kinderfahrzeuge

Verkehrswacht bei den Vorschulkindern

Am 16. Juli kam die Verkehrswacht zu den Vorschulkindern in den KIGA. Sie erfuhren Wissenswertes über die Ausrüstung und die Aufgaben der Polizei.

Schwerpunkte waren:

- Korrektes Verhalten im Straßenverkehr
- „Gehe nie mit Fremden“
- Richtiges Verhalten, wenn die Eltern nicht mehr gefunden werden

Zum Abschluss durfte das Polizeiauto besichtigt werden.



Aus der Kita

Text: Denise Zellmer, Fotos: Kita



Sommerfest auf der Wiese

Kinder der Elefantengruppe verwandelten sich in bunte Wiesenbewohner

„Hallo, Grüß Gott ihr lieben Gäst, schön, dass da seids, bei unserm Wiesenfest. Wir laden euch heute ein, bei Spiel und Spaß dabei zu sein“. So lautete die Begrüßung am 3. Juni am späten Nachmittag der Kinder der Elefantengruppe bei ihrem diesjährigen Sommerfest, das ganz und gar unter dem Motto „Wiese“ stand.

Verkleidet als Schmetterlinge, Bienen, Frösche und Käfer wurden die Kinder in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt. Bei jeder Gruppe mussten verschiedene Aufgaben gelöst werden, die Wahrnehmung und Sinne der Kinder schärften:

So wollten die Schmetterlinge auf der Wiese leckeren Diestelblumen-Nektar naschen. Ihr Flug dorthin führte jedoch durch ein Höhlenlabyrinth, in dem zehn Gegenstände gesucht werden mussten, die nichts auf einer Wiese verloren hatten.

Bei den fleißigen Bienen standen das Nektarsammeln und dessen Zurückbringen in den Bienenstock an erster Stelle. Hier waren Schnelligkeit und Geschick gefragt.

Bei den Fröschen hieß es: „Der Wasserplatscher will von der Wiese wieder in seinen Teich zurück! Könnt ihr mit den Füßen fühlen, durch was er gerade hüpf?“.

Zuletzt kam noch die Käferfrage: Luca, das Glühwürmchen, machte mit Felix, dem Marienkäfer, einen Ausflug. Felix konnte aber leider im Dunkeln nichts sehen, er konnte die Gegenstände nur fühlen oder riechen. An was kam der Käfer vorbei?

Deftiger Wiesenschmaus

Nach all den schwierigen Rätseln und Aufgaben gab es dann die wohlverdiente Stärkung für Kinder und Eltern. Bei Gegrilltem und einem von den Eltern mitgebrachten Salatbuffet gab es alles, was ein hungriger Wiesenbewohner braucht.

Bis in den Abend hinein wurde bei schönem Wetter gefeiert und gertscht. Dann hieß es mit dem Abschiedslied „Aus is's und gar is's“, dass ein wunderschöner Abend im Kindergarten zu Ende war.

Gut gelaunt traten die Gäste ihren Heimweg an. 



Weitere Farbfotos befinden sich auf der hinteren Innenseite.



Aus der Kita

Text und Fotos: Kita

Abschied vom Kindergarten

Das kleine Gespenst lud ein zur Übernachtung

Der „Höhepunkt“ im Leben eines Kindergartenkindes ist wohl die Übernachtung im Kindergarten kurz vor den Sommerferien. Am 31. Juli war es für die zwölf Vorschulkinder des Kindergartens in Obermotzing dann so weit. Ausgerüstet mit Luftmatratzen, Schlafsäcken und Kuscheltieren bezogen sie in der Turnhalle das Nachtquartier. Doch vor dem zu Bett gehen standen erst einmal ein gemeinsames Abendessen und eine Schnitzeljagd durchs Dorf auf dem Programm.

Jedes Kind erhielt zu diesem Anlass ein eigens gefertigtes Motto-T-Shirt mit seinem Namen und dem Motiv aufdruck „Das kleine Gespenst“ von Ottfried Preußler. Zum Abendessen gab es Bratwurstsemmeln mit Gemüsespießen und leckere Waffeln mit Eis und Beeren als Nachspeise.

Schnitzeljagd durchs Dorf

Danach mussten die Kinder dem kleinen Gespenst beim Suchen helfen. Es hatte seine dreizehn Schlüssel verloren und ohne sie konnte es den Weg zu seiner Truhe nicht mehr finden. Das Abenteuer ging los: Zu jedem Schlüssel wurde eine Frage gestellt und wenn sie richtig beantwortet wurde, gab es als Belohnung einen Buchstaben. Diese, richtig zusammengesetzt, ergaben das Lösungswort, mit dem die Truhe gefunden werden konnte. Vom kleinen Gespenst gab es für alle Suchenden etwas Süßes und einen „Sonnenstein“ als Andenken.

Nach der Nachtwanderung war dann Schlafenszeit. Doch vor dem Einschlafen wurde von den Kindergärtnerinnen noch der Schluss der Geschichte



Zwölf Vorschulkinder durften einen spannenden Abend mit anschließender Übernachtung gemeinsam mit ihren Erzieherinnen im Kindergarten verbringen.



Weitere Farbfotos befinden sich auf der hinteren Innenseite.

„Das kleine Gespenst“ von Ottfried Preußler vorgelesen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen wurden die angehenden Erstklässler von ihren Eltern im Garten abgeholt. Jetzt hieß es: „Auf Wiedersehen Kindergarten – Hallo Schule!“ Ein neuer Lebensabschnitt beginnt.



Foto: Maria Sagstetter

Oben: Bei einer Schnitzeljagd wurden 13 Schlüssel für die Truhe des kleinen Gespenstes gesucht.

Unten: Mit einem besonderen Kuchen bedankten sich die vier Kinder der Familie Sagstetter aus Aholzing für die schöne Kindergartenzeit.



Aus dem Schulleben

Foto: Sabine Rauch

Schulstart mit 14 ABC-Schützen

Da in diesem Jahr in der Grundschule Aholzing keine erste Klasse zustande kam, wurden die 14 Kinder aus der Gemeinde Aholzing in Rain eingeschult.



Diesjährige ABC-Schützen aus der Gemeinde Aholzing, deren Einschulung in der Grundschule Rain erfolgte.

Untere Reihe, von links nach rechts: Matilda Ammer, Fanny Tesche, Ferdinand Meier, Neo Blümlle; hintere Reihe, von links nach rechts: Simon Dimpfl, Leonie Dunst, Manuel Rekawek, Lena Seidl, Selina Sandmayr, Laura Sagstetter; es fehlt vier Kinder auf dem Foto.

Bitte langsam fahren, die Schule hat begonnen!

Das Verkehrsaufkommen in unserer Gemeinde ist in den letzten Jahren immer mehr gestiegen. Unsere Kindergarten- und Grundschul Kinder – insbesondere die ABC-Schützen – gehören zu den Schwächsten im Straßenverkehr.

Zum einen sind sie in diesem Alter noch nicht in der Lage, den Verkehr einzuschätzen. Zum anderen lassen sie sich durch alle möglichen Dinge sehr schnell ablenken. Unachtsame oder gar rücksichtslose Verkehrsteilnehmer gefährden zusätzlich den täglichen Weg zur Schule und zum Kindergarten.

Runter vom Gas!

In den ersten Wochen nach Schulbeginn sind deshalb für alle Verkehrsteilnehmer noch mehr Aufmerksamkeit und Vorsicht geboten. Es sollte selbstverständlich sein, die Gemeindestraßen nicht als Rennstrecke zu benutzen!

Anmeldung zur Hl. Firmung



für alle Kinder der fünften, sechsten und siebten Schulklassen aus den Pfarrgemeinden Aholzing und Niedermotzing.

Ab sofort kann für die Firmung 2016 angemeldet werden. Anmeldeformulare liegen in den Pfarrkirchen aus oder können im Pfarrbüro abgeholt werden. Die ausgefüllten Formulare im Pfarrbüro wieder abgegeben.

Bitte in den Ortschaften die Höchstgeschwindigkeiten 30 km/h bzw. 50 km/h beachten, bei Seefeld 70 km/h.



Aus dem Schulleben

Text: Tina Guttman

Ahofinger Schüler beim nächsten Tennis Grand Slam?

Am 18. und 19. Juni 2015 erlebten die Aholfinger Schüler der 1. bis 4. Klassen eine Sportstunde der ganz besonderen Art.

Angeregt von der Tennisabteilung des TSV Aholfing hatten die Sechs- bis Zehnjährigen die Möglichkeit, den Tennissport kennenzulernen. Dies geschah unter der Anleitung des qualifizierten Trainers Matthias Bögl. Auf spielerische Art und Weise wurden die Grundlagen des Tennisspielens vermittelt. Mit einem eigenen Schläger ausgestattet, konnte jeder den Umgang mit dem Ball erproben. Nicht immer war es leicht, diesen in die gewünschte Richtung zu rollen oder ihn beim Transport auf dem Schläger zu behalten. Mit großer Konzentration und Begeisterung wurden die verschiedenen Übungen ausgeführt. Der Höhepunkt war das Absolvieren erster Schläge über das Netz. Schon nach wenigen Versuchen gelang es allen Kindern, dies bravourös zu meistern.

Wer weiß, vielleicht kommt der nächste Grand Slam Champion sogar aus Aholfing?



Die Kinder der Grundschule Aholfing hatten einen Riesenspaß beim Schnuppertennis. Die Klassen zwei bis vier übten in der Turnhalle Rain, die erste Klasse durfte auf dem Tennisplatz in Aholfing unter Anleitung von TSV Aholfing-Trainer Matthias Bögl Erfahrungen sammeln.



Aus dem Schulleben

Text und Fotos: Denise Zellmer

Musik kennt keine Grenzen Aktionstag Musik an der Grund- und Mittelschule Rain

Die Bayerische Landeskoordinierungsstelle veranstaltete heuer zum dritten Mal den „Aktionstag Musik in Bayern“. 120.000 Kinder und Jugendliche machten mit, und bis zum 3. Juli gab es insgesamt 2.500 Musikaktionen in Schulen oder Vereinen. Auch die Kinder der Grundschule und die 5. und 6. Klasse der Mittelschule Rain trafen sich am 3. Juli in der dortigen Turnhalle zum gemeinsamen Singen und Tanzen.

„Musik kennt keine Grenzen“, so begrüßte Rektorin Maria Meier die Gäste gemeinsam mit der Klasse 3a aus Rain. Ein buntes musikalisches Programm erwartete die anwesenden Eltern und Angehörigen der Schülerinnen und Schüler. Von zünftig bayerischen Klängen über klassische Instrumentalmusik bis hin zu modernen Tanz- und Gesangsinterpretationen. Für jeden Geschmack war etwas dabei. In der Pause sorgte der Elternbeirat gemeinsam mit dem Förderverein für das leibliche Wohl der jungen Musiker und natürlich auch des Publikums. Der Erlös der Einnahmen kommt dem Förderverein und dem Elternbeirat zu Gute, der wiederum Anschaffungen für die Schülerschaft macht.

Großer Applaus für alle Teilnehmer zeigte, dass sich das viele Üben und Einstudieren der Musikstücke letztendlich gelohnt hatte.

So endete ein etwas anderer Vormittag – ganz im Zeichen der Musik.

Foto oben: Passend zu den heißen Temperaturen führten die Kinder der Ganztagsklasse 1a das Lied „Sommerkinder“ auf.

Foto mitte: Das „Lied von der Dampfnudl“ wurde von den Schülerinnen und Schülern der Klassen 1c, 2c und 3c gesungen.

Foto unten: Die erste, zweite und dritte Klasse aus Aholfing beim gemeinsamen Musizieren.



Weitere Farbfotos befinden sich auf der hinteren Innenseite.


Aus der Pfarrgemeinde

Text und Fotos: Josef Buchner aus Mitterfels

Erna Sötz ist verstorben

Über 70 Jahre für die Kirchenmusik in der Pfarrei Aholfing ehrenamtlich tätig gewesen



Es war fast symbolhaft: Ausgerechnet beim Requiem für die plötzlich im Alter von 83 Jahren am 1. Juli 2015 verstorbene Erna Sötz, geborene Buchner, von Aholfing schwiag das Instrument, das die Verstorbene über 70 Jahre tausende Male zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitfeiernden bei den sonntäglichen Gottesdiensten, bei Hochzeiten, bei Maiandachten und Beerdigungen zum Klingen gebracht und die liturgischen Gesänge der Gottesdienstbesucher unterstützt hatte. Die Kirchenorgel schwiag, als würde auch sie mit den Familienmitgliedern und den Pfarreiangehörigen trauern.

Bereits mit zehn Jahren sang Erna zusammen mit einer Reihe anderer Mäd-

chen aus dem Ort im Kirchenchor. Nachdem im Jahre 1948 die damalige Organistin und Chorregentin mit 28 Jahren allzu früh verstorben war, bildete Pfarrer Michael Ederer daraufhin zwei junge Mädchen, die beide schon im Kirchenchor sangen, als Organistinnen aus, nämlich Erna Buchner und Anna Dunst. Beide wechselten sich in den folgenden Jahren an der Orgel ab. Nachdem Anna Dunst nach München geheiratet hatte, übernahm Erna Buchner diesen Kirchendienst alleine.

Auch Leiterin des Kirchenchores

Neben dem Orgelspiel gehörte zu ihren Aufgaben aber auch die Leitung des Kirchenchores und sie sorgte stets dafür, dass junge Sängerinnen und Sänger nachrückten. Immer wie-

der studierte sie mit ihnen neue Messen und Lieder ein und opferte fast ihre gesamte Freizeit der Kirchenmusik. Dabei war sie nicht nur Organistin, sondern ebenfalls Chordirigentin und sang oft genug auch noch selber mit.

Nach ihrer Heirat mit Richard Sötz aus Gmünd und nach der Geburt ihrer beiden Söhne und der Tochter kam sie trotz der vielen Arbeit in Haus und Hof weiterhin mustergültig ihren Verpflichtungen als Organistin und Chorleiterin nach und fehlte in den über 70 Jahren ihrer Tätigkeit nur ganz wenige Male.

Gesundheitliche Probleme

In den letzten Jahren aber wurde ihr das eigentlich so geliebte Orgelspiel zunehmend zur Last.

Es war ihr deshalb schon seit etlichen Jahren ein großes Anliegen gewesen, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Sie war glücklich, als Lukas Rauscher sich bereit erklärte, den Organistendienst zu übernehmen. Sie förderte ihn so gut es ging und die beiden wechselten sich nun ab. Nur zwölf Tage vor ihrem jähen Tod nahm sie im Pfarrheim noch an einer Singstunde (siehe Foto rechts) mit der Dekanatskirchenmusikerin teil, um Kirchenlieder aus dem neuen Gotteslob mit Aholfingern Jugendlichen einzustudieren.

In den letzten Wochen merkten aber alle, die mit ihr zu tun hatten, dass Erna gesundheitliche Probleme hatte. Doch dass der Abschied so schnell kommen würde, damit hatten weder


Aus der Pfarrgemeinde

ihre Familie noch die Pfarrgemeinde gerechnet. Ihr Tod kam dann so plötzlich, wie ihn sich Erna eigentlich immer gewünscht hatte.

Würdiger Abschied

Pfarrer Nießner, der für den in Indien weilenden Ortspfarrer Kata die Eucharistiefeier und die Beerdigung übernommen hatte, dankte der Verstorbenen für ihren jahrzehntelangen unermüdbaren Einsatz für die Pfarrei Aholfing und verwies auch auf die Ehrungen, die ihr der Diözesanbischof schon wiederholt zu teil werden ließ. Im Jahre 2006 bereits hatte sie vom Regensburger Bischof eine Ehrenurkunde für ihr 60-jähriges, verdienstvolles Wirken in der Kirchenmusik erhalten, worauf sie mit Recht stolz war. Denn auf eine solche lange Tätigkeit können wirklich nur ganz wenige in unserer Diözese verweisen.

Der Chor der Landfrauen des Landkreises Straubing-Bogen sang für sein langjähriges Mitglied und Sangeschwester Teile der Bauernmesse. Ihre Nichte Agathe Gerischer würdigte als Sprecherin des Pfarrgemeinderates die gewissenhafte Arbeit ihrer Tante in Kirche und Pfarrei und erwähnte, dass diese jahrelang auch Mitglied im Pfarrgemeinderat gewesen war und unter sieben Pfarrherren als Organistin gedient hatte.

Den treuen Aholfingern Kirchenbesuchern aber wird sicherlich jetzt das längst gewohnte Hinaufsteigen von Erna auf die Empore zu ihrer Orgel fehlen.



Erna Sötz an der Kirchenorgel in Aholfing.



Erna Sötz bei der Singstunde (3. Reihe Mitte) im Pfarrheim Aholfing zwölf Tage vor ihrem Tod.


Personen und Aktionen

Text: Denise Zellmer
Fotos: Katrin Lambrecht

Ein Unikum ohne Motor auf vier Rädern

Andreas und Daniel Lambrecht aus Obermotzing nahmen mit selbstgebastelter Seifenkiste an Rennen in Deggendorf teil



Daniel und Adreas Lambrecht mit ihrer selbstgebastelten Seifenkiste.



Beim Parcours waren Geschicklichkeit aber auch Schnelligkeit gefragt.

Lange hatten sie darauf gewartet, die jungen Seifenkisten-Bastler Andreas und Daniel Lambrecht aus Obermotzing. Am 21. August konnten sie dann ihr selbstgebasteltes Fahrzeug beim großen „Technik für Kinder“-Seifenkistenrennen beim Deggendorfer Spielfest testen.

Drei Monate lang bastelten und feilten die beiden Jungs wöchentlich im TfK (Technikhaus für Kinder) Straubing an ihrem fahrbaren Untersatz. Gemeinsam mit den dort zuständigen Experten verwirklichten sie ihre eigene knallgrüne Seifenkiste. Ausgestattet mit „Extras“ wie Polsterung, Hupe/Sirene, echten Autorück-

sitzteilen und Nummernschild, wurde das Gefährt zum echten „Luxusschlitten“ ohne Motor.

Teamname „Unfähige“

Jetzt musste nur noch ein passender Teamname gefunden werden. Und da es bei einem solchen Wettbewerb ja nicht allzu ernst hergeht, entschied man sich für den Namen „Unfähige“. Mit der Startnummer 7 gingen die beiden Brüder dann in Deggendorf an den Start.

Insgesamt nahmen 18 Teams mit ihren selbstgebastelten Fahrzeugen am Rennen teil. Ein Team bestand aus zwei Jugendlichen, einem Fahrzeuglen-

ker und einem der hinten anschiebt. Der Wettbewerb setzte sich aus drei Disziplinen zusammen. Geschicklichkeit, Schnelligkeit sowie Ausstattung der Seifenkiste wurden von einer Jury bewertet.

Zuerst stand ein Geschicklichkeitsparcours auf dem Aufgabenplan. Jedoch musste dieser nicht nur möglichst fehlerfrei gemeistert werden, sondern es ging auch nach Zeit. Im Slalom wurden orange Straßenhütchen umkurvt, eine Glocke musste geläutet und eine Holzvippe passiert werden. Nach nur 16.20 Sekunden waren Daniel und Andreas im Ziel. Doch bereits hier merkten die beiden Rennfahrer, dass mit ihrem Fahrzeug


Personen und Aktionen


Pech: Nach einer Reifenpanne im Geschwindigkeitsfahren konnte nur ein Durchgang bewertet werden.

etwas nicht stimmte. Im rechten Hinterreifen hatte sich ein Nagel festgefahren!

Reifenpanne

Diese undichte Stelle wurde bei der zweiten Disziplin, dem Geschwindigkeitsfahren, zum Verhängnis. Schon beim ersten Durchgang entwich alle Luft aus dem Reifen, und das Fahrzeug musste ins Ziel getragen werden. Doch die Jungs gaben nicht auf. Mit vereinten Kräften wurde der Reifen einer ausgeschiedenen Seifenkiste an das Auto der „Unfähigen“ geschraubt. Und beim zweiten Durchgang im Geschwindigkeitsfahren wurde eine hervorragende Zeit von nur 5.75 Sekunden erreicht. Die Geschwister lagen nur knapp hinter der schnellsten Mannschaft.

Bei der letzten Disziplin wurde schließlich noch jedes Fahrzeug nach seiner Ausstattung bewertet. Am Ende der Veranstaltung belegten Daniel und Andreas mit ihrer Seifenkisten den 10. Platz. Und das, obwohl ein Geschwindigkeitsdurchgang wegen des kaputten Reifens komplett flachfiel. Die Zwillinge waren zufrieden mit ihrer Leistung. Schließlich standen das Interesse am Basteln und der Spaßfaktor an erster Stelle.

Trikotspende für den SVM



Eine neue Spielausrüstung hat's kürzlich für die Seniorenfußballer des SV Motzing gegeben. Bei der Finanzierung tatkräftig unterstützt wurden die Spieler von Edwin's Fahrschule aus Obermotzing. Inhaber Edwin Dünzl, dessen Sohn Nico selbst beim SVM gegen das runde Leder tritt, ließ sich nicht lange bitten und sponserte die neuen Trikots mit. Zwar lässt der gewünschte Erfolg mit der neuen Ausrüstung noch etwas zu wünschen übrig. „Doch ich bin zuversichtlich, dass wir mit den blauen Dress bald Siege einfahren“, sagt Abteilungsleiter Sven Binder (r.), der gemeinsam mit Spielertrainer Andy Bauer (l.) die Trikots mit Gönner Edwin Dünzl beim Heimspiel gegen den SC Kirchroth präsentierte.



Schwester Katrin hat das Rennen bis ins kleinste Detail dokumentiert.



Agnes Bernauer Festspiele

Alle vier Jahre bringt der Agnes-Bernauer-Festspielverein die Geschichte der Agnes Bernauer auf die Bühne im Innenhof des Straubinger Herzogschlosses. Knapp 180 Mitwirkende geben an 20 Festspieltagen ihr Bestes. Auch sieben Mitglieder unserer Gemeinde waren dieses Jahr mit dabei. In einem kurzen Steckbrief geben sie Einblick, welche Erfahrungen sie dort gemacht haben.



Jasmin Csunderlik



Alter: 10 Jahre
Wohnort: Aholfing
Beruf: Schülerin

Seit wann bist du Mitglied im Festspielverein:
Seit 2005.

Wie kommt man dazu, bei den Agnes-Bernauer-Festspielen mitzuwirken?
Weil meine Mama und meine Tante auch dabei sind.

Was war deine erste Rolle?
Ein Page.

Welche Rolle spieltest du dieses Jahr?
Wieder einen Pagen.

Wie lange wurde in etwa geprobt?
April bis 18. Juni.

Was war dein schönstes Erlebnis bei den Festspielen?
Die Bühnenpartys.

Die peinlichste Situation/der größter Ausrutscher:
Einmal bin ich beim Aufgang über die Bühne über ein Brett gestolpert.

Dein Fazit zu den Agnes Bernauer Festspielen 2015:
Es war sehr schön und lustig.

Bist du auch nächstes Mal wieder dabei?
Ja, ich möchte schon wieder dabei sein.

Andrea Csunderlik

Alter: 37 Jahre
Wohnort: Aholfing
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Staplerfahrerin

Seit wann bist du Mitglied im Festspielverein:
Seit 1999.

Wie kommt man dazu, bei den Agnes-Bernauer-Festspielen mitzuwirken?
Durch meine Tante. Die ist schon länger dabei.

Was war deine erste Rolle?
Auftritt in der Tanzgruppe, Statistin im Volk.

Welche Rolle spieltest du dieses Jahr?
Geneveva, eine Bademagd.

Wie lange wurde in etwa geprobt?
Von April bis Juni – „viele Stunden“.

Was war dein schönstes Erlebnis bei den Festspielen?
Die Premiere.

Die peinlichste Situation/der größter Ausrutscher:
In einer Probe hätte ich beinahe den Text beziehungsweise den Einsatz vergessen.

Dein Fazit zu den Agnes Bernauer Festspielen 2015:
Wir hatten alles, was das Wetter „hergab“: Regen, Kälte, Gewitter und sehr große Hitze. Ist eben ein Freilichtspiel.

Bist du auch nächstes Mal wieder dabei?
Sowieso!



Lukas Artinger



Alter: 15 Jahre
Wohnort: Aholfing
Beruf: Schüler

Seit wann bist du Mitglied im Festspielverein:
Seit 2014.

Wie kommt man dazu, bei den Agnes-Bernauer-Festspielen mitzuwirken?
Durch einen Aufruf in der Zeitung. Außerdem spielte auch schon mein Vater mit.

Welche Rolle spieltest du?
Einen adeligen Junker.

Was war dein schönstes Erlebnis bei den Festspielen?
Die Premiere.
Daran merkte man, dass es endlich losging.

Die peinlichste Situation/der größter Ausrutscher:
Hatte ich nicht.

Dein Fazit zu den Agnes Bernauer Festspielen 2015:
Es war eine schöne Gemeinschaft.

Bist du auch nächstes Mal wieder dabei?
Denke nicht. Mit 19 ist es ein wenig blöd.



Raphael Schütz



Alter: 13 Jahre
Wohnort: Niedermotzing
Beruf: Schüler

Seit wann bist du Mitglied im Festspielverein:
Seit 2014.

Wie kommt man dazu, bei den Agnes-Bernauer-Festspielen mitzuwirken?
Über einen Zeitungsaufruf.

Welche Rolle spieltest du?
Einen Junker.

Wie lange wurde in etwa geprobt?
50 bis 60 Stunden

Was war dein schönstes Erlebnis bei den Festspielen?

Auf der Bühne vor über 1.000 Zuschauern zu stehen.

Die peinlichste Situation/der größter Ausrutscher:

Als mir der Kochlöffel bei der Premiere gebrochen ist.

Dein Fazit zu den Agnes Bernauer Festspielen 2015:
Es war eine schöne Zeit.

Bist du auch nächstes Mal wieder dabei?
Ich glaube nicht.

Julia Schütz

Alter: 15 Jahre
Wohnort: Niedermotzing
Beruf: Schülerin

Seit wann bist du Mitglied im Festspielverein:
Seit 2014.

Wie kommt man dazu, bei den Agnes-Bernauer-Festspielen mitzuwirken?
In der Zeitung hat meine Mama gelesen, dass der Agnes Bernauer Festspielverein Pagen im Alter von 8 bis 12 Jahren sucht. Aufgrund dieser Anzeige kontaktierte meine Mama die Verantwortlichen des Agnes Bernauer Festspielvereins, dass Raphael gerne mitspielen würde und fragte zugleich ob sie auch noch eine Rolle für mich hätten. So kam auch ich dazu, bei den Festspielen mitzuwirken.

Welche Rolle spieltest du?
Eine Bürgerin im Volk.

Wie lange wurde in etwa geprobt?
50 bis 60 Stunden.

Was war dein schönstes Erlebnis bei den Festspielen?
Zum einen auf der Bühne vor über 1.000 Zuschauern zu stehen und zum anderen die Bühnenparties nach den Vorstellungen.

Die peinlichste Situation/der größter Ausrutscher:
Spielen mit Verletzungen nach Fahrradsturz.

Dein Fazit zu den Agnes Bernauer Festspielen 2015:
Die Agnes Bernauer Festspiele 2015 waren für mich eines der schönsten Erlebnisse in meinem Leben.

Bist du auch nächstes Mal wieder dabei?
Ich habe vor wieder einmal mitzumachen, ob es nächstes mal wieder klappt, weiß ich nicht.



Die Geschichte der Agnes Bernauer

Möglicherweise im Februar 1428 lernte Albrecht III., einziger Sohn und Thronfolger des Wittelsbacher Herzog Ernst, Regent des Herzogtums Bayern-München-Straubing die Augsburger Baderstochter Agnes Bernauer kennen und lieben. Im Mittelalter galt der Baderstand jedoch als unehrenhaft. Kinder aus einer solchen unstandesgemäßen Verbindung waren von der Thronfolge ausgeschlossen. Trotzdem heiratete Albrecht Agnes wahrscheinlich heimlich. Die politischen Folgen der zwar theologisch gültigen, aber unstandesgemäßen Winkellehe waren abzusehen: die Wittelsbacher Nachbarn in Landshut oder Ingolstadt würden die Regentschaft nach dem Tode Albrechts übernehmen. Da Albrecht sich nicht von der Bernauerin trennen wollte, sah Herzog Ernst keine andere Möglichkeit, als sie unter dem Vorwurf des Majestätsverbrechens, der Zauberei und Landschädigung anklagen und zum Tode verurteilen zu lassen. Während Albrecht zur Jagd in Landshut weilte, wurde Agnes Bernauer am 12. Oktober 1435 in der Donau zu Straubing ertränkt.

Quelle: agnes-bernauer-festspiele.de



Rupert Loichinger



Alter: 51 Jahre
Wohnort: Obermotzing
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: staatl. gepr. Elektrotechniker

Seit wann bist du Mitglied im Festspielverein:
Seit 2007.

Wie kommt man dazu, bei den Agnes-Bernauer-Festspielen mitzuwirken?
Mundwerbung, Nachfragen, Bewerben, „Casting“, Glück.

Was war deine erste Rolle?
2007 im alten Festspiel war ich „der Bauer Sepp“

Welche Rolle spieltest du dieses Jahr?
Karmelit, Häusler, zweiter Bauer

Wie lange wurde in etwa geprobt?
Begonnen wurde schon im Januar mit den Leseproben, die sich bis Ende März hinzogen. Traditionell wird ab 1. Mai auf der Bühne geprobt, aber dann ausgiebig (mehrmals die Woche bis spät in den Abend, an Samstagen/Sonntagen ab mittag). Es ist zum Beispiel nicht möglich, während dieser Zeit in den Urlaub zu fahren.

Was war dein schönstes Erlebnis bei den Festspielen?
Zu den schönsten Erlebnissen zählen ohne Zweifel das Zusammensitzen und -stehen

auf der Bühne und Tribüne nach der Aufführung. Da wird noch geratscht, gelacht, Musik gehört, eventuell getanzt, gegessen und getrunken. Alle sind dabei, von der Agnes Bernauer bis zum Bühnenpersonal.

Die peinlichste Situation/der größter Ausrutscher:

Nach den intensiven Proben ist man auf (fast) alles vorbereitet. Dennoch kann es vorkommen, gerade in der Mitte der Festspielzeit, dass die Konzentration nachlässt und man seinen Einsatz „verschläft“. Zweimal hab' ich gerade noch die Kurve gekriegt.

Dein Fazit zu den Agnes Bernauer Festspielen 2015:

Die Agnes Bernauer Festspiele 2015 waren eine wundervolle Festspielsaison mit über 20 glanzvollen Aufführungen bei fast immer schönem Wetter und begeistertem Publikum aus nah und fern – der Zusammenhalt auf und hinter der Bühne war großgeschrieben.

Bist du auch nächstes Mal wieder dabei?
Sag niemals nie!

Sophie Loichinger

Alter: 16 Jahre
Wohnort: Obermotzing
Beruf: Schülerin

Seit wann bist du Mitglied im Festspielverein:
Seit 2015.

Wie kommt man dazu, bei den Agnes-Bernauer-Festspielen mitzuwirken?
Mein Papa hat mich dazu ermuntert.

Was war deine Aufgabe?
Getränkeverkauf in der Pause.

Warum hast du dich für einen Job neben der Bühne entschieden?
Wegen der Schule. Die Proben für das Stück sind sehr zeitintensiv.

Was war dein schönstes Erlebnis bei den Festspielen?
Die Bühnenparties.

Die peinlichste Situation/der größter Ausrutscher:
Bin davon Gott sei Dank verschont geblieben.

Dein Fazit zu den Agnes Bernauer Festspielen 2015:
Agnes Bernauer Festspiele 2015 – nette Leute kennenlernen, zusammenhelfen, geschätzt werden, miteinander „was auf die Bühne stellen“, sich über den Erfolg freuen und feiern.

Bist du auch nächstes Mal wieder dabei?
Mal sehen, vielleicht bewerbe ich mich als Mitspieler



Der Festspielverein Seit August 1935 werden in Straubing die Agnes-Bernauer-Festspiele aufgeführt. Zum 500. Todesjahr der Bernauerin 1935 schrieb der Lehrer und Lokalpolitiker Eugen Hubrich das Laienspiel „Die Agnes Bernauerin zu Straubing“. Wegen des überaus großen Erfolges wurde dieses Spiel 1937 noch einmal auf einer Freilichtbühne im Hof des Herzogschlusses aufgeführt. Mit Beginn des 2. Weltkrieges 1939 schien jedoch die Festspieltradition ein jähes Ende gefunden zu haben. Für die Festspielsaison 1952 überarbeitete Hubrich sein von vaterländischem Gedankengut geprägtes Werk und es wurde wiederum ein großer Erfolg. Aus dem 1952 erstmals gebildeten Festspielausschuss bildete sich 1953 der Agnes-Bernauer-Festspielverein, der sich am 17. 03. 1953 in der Gewerbehalle konstituierte und eine Satzung gab. Seither erlebte Hubrichs Fassung zahlreiche Veränderungen auch durch namhafte Theaterregisseure. Regisseur des Stückes aus der Feder von Johannes Reitmeier war dieses Jahr erstmals Alfred Jurgasch.

Quelle: agnes-bernauer-festspiele.de



Ortsvereine

Text: Rupert Weber,
Fotos: Rupert Weber, Radomir Englisch

Radlerfreunde SV Motzing Fahrradausflug ins schöne Altmühltal



Haben sich gemeinsam
auf den Weg nach Eichstätt gemacht:
die Radlerfreunde des SVM.

Auch bei unserem dritten Ausflug erklärten sich wieder einige Motzinger Radlerfreunde zur Teilnahme bereit und scheuten die zweieinhalbstündige Anreise zu unserem Ziel „Waldgasthof Geländer“, etwa neun Kilometer von Eichstätt entfernt, nicht. Auch bei diesem Ausflug meinte es der Wettergott mit den Teilnehmern gut – nach dem Motto: „Wenn Engel reisen.“

Entgegen dem Programm besuchte man vor dem Einchecken ins Quartier noch den Altmühlsee, um die Zeit bis 16 Uhr zu überbrücken. Eine Einführungsfahrt vor den großen Strapazen des nächsten Tages war die 16 Kilometer lange Fahrt um die Uferprome-

nade des Sees. Der Altmühlsee und der kleine und große Kochelsee sind künstlich angelegte Seen, um eine entsprechende Wasserregulierung garantieren zu können.

Nach dem Einchecken startete der erste gemeinsame Abend und man lernte die kulinarischen fränkischen Schmankerl, in diesem Fall Spezialitäten vom einheimischen Lamm und Wild, kennen. Pünktlich um 9 Uhr am nächsten Tag trat man die Route entlang der hier noch ursprünglichen Altmühl an. Die 65 Kilometer lange Tour führte uns von unserem Quartier in Eichstätt vorbei in die nächste größere Ortschaft Breitenfeld nach Dollnstein. Hier konnte man aus der Ferne die gewaltige Burg Dollnstein am Gip-

felberg sehen, wo vor allem die Unterburg noch vorzüglich erhalten ist.

Über Altendorf und Esslingen ging es zum nächsten bekannten Ziel Solnhofen. Bekannt ist dieser Ort durch den Abbau der Solnhofener Platten, die so manche Gebäude, Häusereinfahrten, Gärten, ja sogar Landschaften zieren. Weiter führte uns die gewählte Route nach Pappenheim mit der berühmten Burg Pappenheim, der Heimat des berühmten Grafen von Pappenheim. Berühmt ist der Graf Pappenheim durch Schillers geflügeltes Wort: „Daran erkenn ich meinen Pappenheimer.“

Endziel unserer Tour war Treuchtlingen, wo man sich vor der Rückfahrt mit dem Zug nach Dollnstein mit



Ortsvereine



Impressionen vom Ausflug:
oben ist die Burg Dollnstein zu sehen.



herrlichen und schmackhaften Eisbechern stärkte.

Kaum angekommen in Dollnstein, legte man noch einen größeren Aufenthalt in der wohl schönsten Wirtschaft „Gasthaus zum Kirchenschmied“ ein. Hier wurde der spätere Grundstein für die mörderische Schlussetappe gelegt. Schon zu Beginn musste man einen steilen Anstieg von 17 Grad auf etwa zwei Kilometer Strecke bewältigen. Das brach so manchem das Kreuz, da auch noch die restlichen Kilometer bis zum Quartier mit Auf- und Abfahrten nicht ohne waren. Man belohnte sich beim Abteilungsabend für diese Strapazen mit vorzüglichem Essen, Bier und Wein.

Der nächste Tag sollte mit dem Be-

such der Stadt Eichstätt den kulturellen Horizont erweitern. Einen tiefen Eindruck hinterließen der berühmte Residenzplatz und der Marktplatz mit all den bekannten Gebäuden. Das Highlight war die Besichtigung des Wahrzeichens der Erzbischöfsstadt, der berühmte Eichstätter Dom. Alle Teilnehmer waren sich einig: ein schöner Ausflug mit viel Natur entlang der romantischen Altmühl und viel Kultur rund um und in Eichstätt.

Herzlichen Dank an die Organisatoren Radi Englisch und Rupert Weber, vor allem an Radi Englisch für die Routengestaltung und Besorgung der Unterkunft. Radi war sich nicht zu schade, hierfür sogar eine Vorausfahrt auf eigene Kosten zu unternehmen.

*Allen Teilnehmern Dank
für die klasse Disziplin
und das Durchhaltevermögen!*

Egal ob kürzere Fahrten „nur“ an der Donau entlang Richtung Regensburg und nach Geiselhöring oder längere Trips etwa ins Altmühltal oder an den Neusiedler See:

**Wer hat Lust
auf gemeinsame Radtouren?**

Gerne sind bei unseren Ausflügen Radlerfreunde herzlich willkommen.

Infos bei Rupert Weber,
Tel. 09421/2962 oder
E-Mail: rupertweber@gmx.de, sowie
bei Radomir Englisch, 09429/6165.



Ortsvereine

Von Otto Zellmer



SVM treibt Planungen voran

Terrassenanbau in Kürze – Spielbetrieb läuft auf Hochtouren

Beim SV Motzing sind nach den Sommerferien mittlerweile alle Mannschaften wieder im Spielbetrieb – von den Herrenmannschaften bis hin zu den Kleinsten, der F-Jugend. Bei der „Ersten“ und „Zweiten“ läuft in dieser Spielzeit noch nicht alles nach Plan. Nach einer Niederlagenserie zu Beginn der Saison will sich die I. Mannschaft um das Spielertrainerduo Andi Bauer und Andreas Hochreiter nun Punkt für Punkt in der Tabelle nach oben arbeiten.

Gesellschaftlich drehte sich im Sommer alles um die Beachparty. Die Einnahmen aus dieser fließen größtenteils in die Modernisierung des Sportgeländes. Im Vordergrund stehen hier der Terrassenanbau sowie diverse Tätigkeiten im Sportheim. Neben dem Weinfest, das der SVM Mitte September veranstaltet hat, findet am 17. und 18. Oktober das „Alte Bier“ statt. Mitte Dezember hält der SVM dann die Christbaumversteigerung und die Weihnachtsfeier ab. Die Dorfbewohner sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Info: „Altes Bier“

Zum alljährlichen „Alten Bier“ lädt der SV Motzing alle Bürger recht herzlich ins Sportheim Obermotzing ein.

Seethaler-Koch Andi Vogl und seine Küchencrew bereiten den Gästen

am Samstag, 17. und Sonntag, 18. Oktober 2015, bayerische Schmankerl und weitere deftige Spezialitäten vor.

Reservierungen möglich bei Freddy Mauerer unter Tel. 09429/1869.



Ortsvereine

Jungs und Mädls aufgepasst!



Auch dieses Jahr sind die Motzinger Jugendfußballer wieder fleißig im Spielbetrieb. In allen Bereichen wurde dieses Jahr eine Spielgemeinschaft mit dem SC Rain gebildet. Wer Lust am Fußballspielen hat, darf gerne mal beim Training vorbeischaun.

Infos gibt's bei den Jugendleitern Andi Meier und Otto Zellmer (jugendleitung@sv-motzing.de oder im Internet auf www.sv-motzing.de).

50 Lieber Hermann, nochmals alles Gute!

SVM-Kassier Hermann Schötz feierte am 1. August sein halbes Jahrhundert

Viele Gäste aus Nah und Fern gaben sich zu diesem Ehrentag die Klinke im Motzinger Sportheim. Fotograf Sigi Kerscher war mit der Kamera dabei:





Ortsvereine

Text und Foto: Gerhard Artinger

Erste Meisterschaft für den Jugendbereich des TSV Aholfing-Tennis

U 14 Mädchen errangen ungeschlagen die Meisterschaft



Die „Meistermädls“ im Jugendbereich: Gerischer Eva, Drexler Leoni, Lehner Johanna, Handschuh Emilia

Die Mädchen konnten in der Sommersaison 2015 sämtliche Spiele in der Bezirksklasse 2 Gruppe 151 im Tennisbezirk Niederbayern für sich entscheiden und errangen somit ungeschlagen als erste Mannschaft im Jugendbereich einen Meistertitel seit Bestehen des Vereins.

Mit den erfolgreichen Spielen gegen SC Mainburg (14:0), TC Ergoldsbach (9:5), SV Eggmühl (10:4), SV Saal a. d. Donau (14:0), TeG Neustadt-Pförring (14:0) und TC Laberweinting (14:0) bei 12:0 Punkten sowie 75:9 Matchpunkten und 66:9 Sätzen erspielten sich Leoni Drexler, Emilia

Handschuh, Johanna Lehner und Eva Gerischer die Tabellenführung vom ersten Spieltag an und gaben diese nicht mehr ab bis zum Abschluss der Verbandsrunde.

Durch das intensive Wintertraining in der Tennishalle in Geiselhöring, geleitet von Trainer Matthias Bögl und das Sommertraining geleitet von Trainer Johannes Streifeneder beide von der Tennisschule Kablo aus Bogen, gelang es dieses hervorragende Ergebnis zu erzielen.

Mit Stolz konnten die Mädchen zusammen mit den Eltern und den Verantwortlichen des Vereins die Meisterschaft gebührend feiern.

Insgesamt spielten in Aholfing neun Mannschaften, davon sechs in der Jugend und drei bei den Herren.

Unsere Jüngsten, die U 8 Mannschaft erreichte in der Sommersaison 2015 unter sieben Mannschaften den 4. Platz., Die U 10 Mannschaft hat nur ein Spiel gegen den ESV Straubing verloren und belegte damit den 2. Platz unter sieben Mannschaften. Die Knaben 16 schlugen sich als eine der jüngsten Mannschaften in dieser Altersklasse hervorragend und belegten zum Abschluss der Saison Rang 4 in der Tabelle.

Die II. Mannschaft der Juniorinnen U 18 belegte Rang 5 in der Abschlusstabelle.

Die I. Mannschaft der Juniorinnen U 18 konnte in der Bezirksklasse 2 auf Grund des sehr starken Teilnehmerfeldes immerhin ebenfalls Rang 5 in der Abschlusstabelle erreichen.

Bei den Erwachsenen waren die Herren ebenfalls sehr erfolgreich. Dabei erzielten die Herren I Platz 3, Herren II Platz 8. Die Herren 40 haben erst am letzten Spieltag knapp die Meisterschaft verpasst und erreichten einen hervorragenden 2. Platz.

Nach der Saison ist vor der Saison. Nach diesem Motto werden zurzeit die Trainingseinheiten für das Wintertraining geplant. Das Wintertraining findet von Oktober bis Mai in der Halle in Geiselhöring am Samstag von 9 bis 16 Uhr statt. Kinder und Jugendliche, die noch mittrainieren möchten, können sich auch noch kurzfristig melden.



Ortsvereine

Text und Foto: Gerhard Artinger

Tennis im August – Vereinsmeisterschaft

Vereinsmeister im Einzel der Herren ist Alex Gruber

Am Ende der Saison wurden noch die Vereinsmeister ermittelt, bei den Herren gewann im Finale Alex Gruber gegen Stefan Hornauer, Das Spiel um Platz 3 konnte Christian Dunst gegen Robert Wiesmüller für sich entscheiden.

Bei der Jugend sind folgende Vereinsmeister ermittelt worden: U8: 1. Korbinian Fesl, 2. Ferdinand Maier, 3. Constantin Maier, U10: 1. Anton Gruber, 2. Laura Wagner, U14 M: 1. Leoni Drexler, 2. Johanna Lehner, 3. Eva Gerischer, U16 K: 1. Max Dunst, 2. Max Drexler, 3. Simon Wagner, U18 M: 1. Laura Kleehart, 2. Anna Boneder, 3. Luisa Handschuh



Die Tennisjugend mit 2. Abteilungsleiter Rudi Ellersdorfer (links) und Jugendleiter Max Drexler (rechts).

Fast 30 Kinder bei Tennis-Camp

Unter der Leitung der Tennisschule Kablo trainierten im August bei perfektem Wetter wieder beinahe 30 Kinder und Jugendliche. Dank der abwechslungsreichen Trainingseinheiten hatten die Kinder sehr viel Spaß dabei. Auch Freizeitspiele, Fackelwanderung oder Freibadbesuch standen auf dem Programm. Viele Kinder haben auch im Zelt direkt am Tennisplatz übernachtet. Der TSV übernahm wieder die Kosten für die Verpflegung und wurde von vielen Eltern organisatorisch unterstützt, damit das Camp reibungslos ablaufen konnte.





Veranstaltungskalender

Text und Foto: Gabi Hierl

Die Tennis-Damen des TSV Aholfing stellen sich vor



stehend v. li. n. r.: Doris Handschuh, Linda Dunst, Tanja Wagner, Monika Schönhammer, Gerlinde Haas, Christina Gruber
knieend v. l. n. r.: Monika Artinger, Gaby Hierl, Agathe Gerischer, Rosi Aumer

In der Sommersaison treffen sich regelmäßig die sportlichen Damen aus Aholfing und Obermotzing zum Tennisspielen.

Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr finden sie sich am Aholfing Tennisplatz auf den eigens für sie reservierten Plätzen ein, um sich in Doppel-Begegnungen zu messen. Eine „Steffi Graf“ kristallisierte sich zwar dabei noch nicht heraus, das macht aber nichts – Freude am Sport sowie geselliges Miteinander ohne Wettkampfcharakter stehen dabei im Vordergrund.

Wer hat Lust mitzuspielen?

An dieser Stelle sind interessierte Leserinnen aus dem Gemeindegebiet angesprochen:
Wer Lust hat bei uns mitzuspielen
(Anfängerinnen sowie Wiedereinsteigerinnen):



*Ihr seid jederzeit
herzlich willkommen!
Wir freuen uns
über jeden Neuzugang.*



Veranstaltungskalender

Text und Foto: Rudolf Lermer

Stockschützen beenden Sommersaison



Beim Herrenturnier im Sportfest ging es heiß her.

Auch dieses Jahr waren die Stockschützen wieder sehr aktiv. Jeden Donnerstag trafen sie sich zum Training auf der Asphaltbahn. Hier kann jeder teilnehmen, ob alt oder jung, der das Stockschießen probieren möchte. Trotz des kleinen Kaders haben die Stockschützen an einigen Turnieren anderer Vereine gemeldet.

Teilgenommen wurde in Schönach (4. Platz), Waltersdorf (3. Platz), Obermientnach (8. Platz), Obermotzing (7. Platz), Schambach (7. Platz), Rain (9. Platz) Schönach (9. Platz).

Auch zur Meisterschaft A-Klasse wurde eine Mannschaft geschickt, die den 9. Platz erreichte. Diese Saison wurden auch drei Turniere veranstaltet. Zum TSV Sportfest wurde der Gemeindevorstand der Vereine ermittelt. Auch dieses Jahr konnte sich die Mannschaft des EC Obermotzing durchsetzen. Auch das Herrenturnier wurde am Sportfest ausgetragen. Sieger war der SV Pilgramsberg. Zum Abschluß dieser Saison wurde noch ein Firmenturnier ausgerichtet.

Bei schönem Wetter wird im Oktober auf den Asphaltbahnen weiter trainiert. Anschließend geht es vierzehntägig ins Eisstadion Straubing. Auch hier ist jeder herzlich willkommen, der mitschießen möchte.

TSV AHOLFING Winterprogramm



- 04. - 06.01.16 Skikurs - Predigtstuhl
- 07.01.2016 Abschlussfeier
- 09.01.2016 Söll / Brixental
- 30.01.2016 Hochkönig / Ski Amade
- 13.02.2016 Leogang / Saalbach
(Jugendbetreuung)
- 27.02.2016 Gastein / Ski Amade

Skisaison
2015/2016

TSV AHOLFING Spielewochen 15/16

GAMES-CHAMPION

Gesucht wird: Der beste Spieler Aholfings

An 10 Donnerstagen, jeweils ab 19.30 Uhr, werden bei verschiedenen Turnieren jeweils um die Plätze gespielt. Am Ende wird aus den jeweils besten 6 Turnierplatzierungen jedes Spielers der Gesamtsieger ermittelt.

Donnerstag	Turnier-Typ	Preise für Gesamtsieger:
05.11.15	WATTEN	1. Platz 50€ 2. Platz 30 € 3. Platz 20 €
19.11.15	CHICAGO (Würfeln)	
03.12.15	MÜHLE	
10.12.15	HERZL'N	Mannschaften werden jeweils ausgelost!
17.12.15	WALLACHEN	
14.01.16	BÖHMISCH WATTEN	Keine Startgebühr!
28.01.16	MAIER'N	
11.02.16	GRASOBERL'N	
25.02.16	DARTEN	
04.03.16	BIERHANDELN	

Viel Spaß und Erfolg wünscht Euch der TSV Aholfing!



Caribbean Night 2015

Der BV/KLJB holte für einen Abend die Karibik in die Donaugemeinde nach Aholfing.

Es war wie immer eine gut geplante und erfolgreich Party, sowohl für die Gäste als auch für die Mitglieder des BV/KLJB Aholfing.

Für die zur Caribbean Night 2016 laufen bereits die Planungen.

Wir bedanken uns bei allen Helfern und Gästen recht herzlich.

Hier ein paar Erinnerungen an die Party:



Caribbean Night 15

Fotos: Verena Haas





Neues vom Karateverein ASK Aholing e.V.



Wechsel in der Vorstandschaft

In der Vorstandschaft des Karatevereins ASK Aholing hat sich ein Wechsel ergeben. Der bisherige 1. Vorstand Norbert Käuffert, der das Amt seit 1990 inne hatte, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Er wollte sich künftig mehr dem Training der jungen Karatekas widmen. Als künftigen 1. Vorstand schlug er Florian Habrunner vor. Dieser wurde daraufhin auch von der Vollversammlung gewählt. Florian Habrunner ist seit 21 Jahren Mitglied des Karatevereins, besitzt den 2. Dan (Schwarzgurt) in der Stilrichtung Wado-Ryu, ist Mitglied der Wado-Akademie, C-Prüfer im DKV und trainiert die höheren Gurte im Verein. Sein bisheriges Amt als 2. Kassenwart übernimmt Josef Habrunner.



Der bisherige 1. Vorstand Norbert Käuffert (links) wird von Florian Habrunner „abgelöst“.

Gürtelprüfung im Juli

An der Gürtelprüfung nahmen diesmal 20 junge Karatekas teil. Sie fand in der Turnhalle in Rain statt und wurde von Florian Habrunner abgenommen. Nach intensiver Vorbereitung zeigten die Prüflinge ihr Können in Kihon (Grundübungen), Kata (festgelegte Bewegungsabfolgen) und Kumite (Partnerübung/Freikampf). Am Ende konnten alle ihre Gürtel zusammen mit einer Urkunde in Empfang nehmen.

Die erfolgreichen Prüflinge mit Trainer Florian Habrunner und den verdienten Urkunden.



Sommerfest

Zu Beginn der Sommerferien veranstaltete der Karateverein ASK Aholing wie jedes Jahr ein Sommerfest für die jungen Vereinsmitglieder auf dem Gelände der Grundschule in Aholing. Beginn war am Samstag den 1. August nachmittags. Die jungen Karatekas konnten als erstes auf dem Gelände herumtollen und auch ein Gaudiwurm lud zum Hüpfen und Springen ein. Fleisch und Würstl vom Grill und von Eltern gespendete Salate sorgten für das leibliche Wohl.

Vor allem freuten sich die älteren Kinder darauf im Schulhaus übernachten zu dürfen. Am Abend war noch Lagerfeuer angesagt.

Am Sonntag nach dem Frühstück wurde trainiert. Das Besondere daran war, dass dieses Training im Freien stattfand. Nach dem Mittagessen fand noch eine Vereinsmeisterschaft in der



Disziplin Kata statt. Interessierte Eltern konnten zusehen und sich nebenbei mit Kaffee und Kuchen stärken. Nach der Siegerehrung mit Überrei-

chung von Pokalen, Medaillen und Urkunden wurden die jungen Karatekas dann in die verdiente Sommerpause entlassen.

Allgemeines zum Verein

Der Karateverein ASK Aholing trainiert Karate in der Stilrichtung Wado-Ryu. Der Verein nimmt Mitglieder ab 1. Klasse Grundschule auf. Wer Interesse hat, sich aber nicht sicher ist, kann unverbindlich an einigen Schnupperstunden teilnehmen. Er oder sie braucht hierzu auch noch nicht den weißen Anzug (Gi) und Gürtel. Zu erwähnen ist, dass im Verein auch sehr viele Mädchen trainieren. Trainingszeiten und Orte sind:

Dienstag 18.00 – 19.30 Uhr Turnhalle Rain ab Orangegurt (7. Kyu)

Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr Turnhalle Rain für alle (nach Absprache mit Trainer)

Donnerstag 18.00 – 19.30 Uhr Turnhalle Rain für alle

Freitag 17.30 – 19.00 Uhr Turnhalle Aholing Anfänger bis Orangegurt

Als Ansprechpartner stehen Ihnen Florian Habrunner (09429/8390) oder Norbert Käuffert (09421/530097) zur Verfügung.

Ausblick

Zu den festen Terminen im Vereinsjahr gehört auch dieses Jahr eine Nikolausfeier. Sie findet traditionsgemäß immer um den Nikolaustag statt und beinhaltet ein gemeinsames Essen, den Besuch von Bischof Nikolaus mit Bescherung, dem Austausch von Geschenken und einer kleinen Tombola.





Ortsvereine

Text und Foto: Christian Haas

„Der goldene Sarg“

Theatergruppe BV/KLJB Aholzing bereitet neues Stück vor

Die Theatergruppe des BV/KLJB Aholzing probt schon fleißig unter der Regie von Christian Haas für das diesjährige Theaterstück „Der goldene Sarg“ von Wolfgang Bräutigam, das heuer Ende Oktober im Gasthaus Sagstetter aufgeführt wird.

Die Komödie in drei Akten spielt sich im Schuhgeschäft der Familie Schmidt ab. Hildegard Schmidt (Bianca Gebhard) und ihre beiden Freundinnen Marianne Hofmann (Carina Gebhard) und Helga Schatz (Helena Dürtler) bereiten gerade die mittelalterliche Modenschau für das Dorfjubiläum in Aholzing vor. Ihr Mann, Josef Schmidt (Stefan Scherer) steckt auch

mitten in den Planungen für das Festprogramm, als ihm eine Schatzkarte in die Hände fällt. Sofort ist klar, diese Karte muss zum goldenen Sarg führen! Eine alte Sage besagt nämlich, dass irgendwo im Dorf ein goldener Sarg vergraben sein soll. Für seine Schatzsuche holt sich Josef mit Rocco Schankbank (Matthias Lermer) professionelle Hilfe aus dem Osten. Aber schon bald spricht sich der Fund der Karte im Dorf herum. Sogar der Bürgermeister Helmuth Geier (Thomas Nebel) lässt seinen Wald abholzen, da er den Schatz dort vermutet. Der Sohn der Familie Schmidt, Holger (Andreas Lermer), versucht unterdessen seinen Eltern seine neue Freundin Sabrina Dressler (Marie Artinger)

vorzustellen, was sich schwieriger gestaltet als gedacht. Und als wäre das alles nicht schon genug, bringt der Postbote Thomas Meier (Lukas Rauscher) auch noch einen Brief vom Finanzamt, in dem Adelheid Gruber (Franziska Rauscher) sich für eine Steuerprüfung ankündigt. Das wichtige Amt der Souffleusen übernehmen Laura Kleehart und Luisa Handschuh.

Aufführungstermine:

Freitag, 23.10.2015, 20:00 Uhr

Samstag, 24.10.2015, 20:00 Uhr

Sonntag, 25.10.2015, 18:00 Uhr

Einlass jeweils eine Stunde früher



Ein voller Erfolg war das im letzten Jahr aufgeführte Stück „Brezknödl-Deschawü“ der Theatergruppe BV/KLJB.



Ortsvereine

Text: Carolin Stöger

Fotos: Walter Weber

Feuerwehrübung in Obermotzing

Feuerwehren probten den Ernstfall

Am Donnerstag, 10.9.15 trafen sich die Feuerwehren der Gemeinden Aholzing und Perkam um 19.00 Uhr zu einer gemeinsamen Feuerwehrübung.

Ort der Übung war das „Habrunner-Haus“ in Obermotzing. Bereits tagsüber wurde es mit „Kunstrauch“ gefüllt, so dass man möglichst realitätsnahe Bedingungen hatte. Die Atemschutzträger durchsuchten das Haus nach möglichen Verletzten, bevor der Brand gelöscht wurde. Einige Zuschauer verfolgten die Übung interessiert, vor allem die junge Generation war fasziniert.



Übungsort war das „Habrunner-Haus“ in Obermotzing.

Der richtige Umgang mit Atemschutz und Ausrüstung ist extrem wichtig.



Früh übt sich, wer ein richtiger Feuerwehrmann werden will.



Die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren Aholzing und Perkam.

Ehrung verdienter Gemeindemitglieder am 8. Juli 2015 im Gasthaus Sagstetter in Aholzing.





Ortsvereine

Dorffest der
FF Niedermotzing

Am 7. Juli konnte das zuvor schon wegen schlechter Witterung verschobene „Niedermotzinger Dorffest“ der FF Niedermotzing doch noch stattfinden.

Auch dieses Jahr wurde die Veranstaltung von der Bevölkerung gut angenommen und Jung und Alt vergnügten sich bei strahlendem Sonnenschein vor dem Feuerwehrhaus in Niedermotzing. Vor allem die Kinder hatten ihren Spaß auf dem Gaudiwurm, beim Kinderschminken oder an der Wurfbude, wo es wie jedes Jahr viele schöne Preise für die Kleinen zu gewinnen gab. Die Erwachsenen konnten in aller Ruhe den Abend genießen, bei deftigem Braten, Bratwürstln und kühlen Getränken.

Unten: Nicht nur Bier wurde ausgeschenkt: Für die Damen gab es liebevoll dekorierte Cocktails.



Oben: Eine riesen Gaudi hatten die Kinder beim Schminken und an der Wurfbude, wo auch dieses Jahr kein Kind ohne Luftpumpe nach Hause ging :-)



Ortsvereine

Text und Foto: Martin Zellmer

Zweimal erfolgreiche Titelverteidigung
Stockschützen veranstalteten Gemeindemeisterschaft

Das Mannschaft des EC Obermotzing sicherte sich erneut den ersten Platz beim TSV Aholting und die Mannschaft „Rothhammer“ gewann den Titel bei der Gemeindemeisterschaft des EC Obermotzing. Als Überraschungssieger beendeten die Schützen des EC Obermotzing

im letzten Jahr die Gemeindemeisterschaft des TSV Aholting. Dieses Jahr war man nun als einer der Favoriten ins Turnier gestartet. Souverän setzte sich die Mannschaft um Moarbauer Anton Sennebogen an die Spitze des Feldes und gab den ersten Platz bis zum Schluß nicht mehr ab und

wiederholte somit den Titelgewinn. Ebenso als Favorit gehandelt wurde die Mannschaft „Rothhammer“ beim Obermotzinger Stockturnier. Auch hier konnten sich die Schützen um Konrad Rothhammer behaupten und sicherten sich den Gemeindemeistertitel.



Die Siegermannschaft der Gemeindemeisterschaft des TSV Aholting: EC-Vorsitzender Heinrich Gmeinwieser, Tom Kerscher, Gerhard Kerscher, Franz Rothhammer, Anton Sennebogen



Mannschaft „Rothhammer“ gewann in Obermotzing: v. l.: Bürgermeister Georg Wagner, Franz Rothhammer, Otto Zellmer, Erwin Vogl, Konrad Rothhammer sen. + jun., Heinrich Gmeinwieser



Herbstfest

Mit erlesenen Weinen!

**Herzhaftes Schmankerl
warm und kalt, für Jung und Alt!**

- Rahmschwammerl
- Käsedreierlei
- Kalter Krustenbraten
- Brotzeitplatte
- mit Kräuterfleischpflanzl und Speckkrautsalat
- Geräuchertes
- Kaffee und Kuchen

Samstag, 10. Oktober, ab 18 Uhr
für alle Gemeindebürger im Vereinsheim des EC Obermotzing.



Ortsvereine

Text und Fotos: Martin Zellmer

Jubiläum musikalisch eindrucksvoll gefeiert

Jugendorchester der Bläserfreunde Rain e.V. feierte 10-jähriges Bestehen mit Wertungsspielen



Schneidig spielte das Jugendorchester der Bläserfreunde Rain den Zuhörern auf dem Schulhof auf.

Zusammen mit dem Musikbund von Ober- und Niederbayern (Bezirk Donauwald) richteten die Bläserfreunde Rain anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Jugendorchesters Wertungsspiele in den Kategorien Konzertwertung, Traditionelle Blasmusik sowie Marschmusik aus. In einer Feierstunde überbrachten zahlreiche Gratulanten Glückwünsche zum Jubiläum. Feinste Blasmusik präsentierte das Bezirksorchester des Musikbundes von Ober- und Niederbayern den zahlreichen Gästen in der Mehrzweckhalle Rain.

Schon vor der offiziellen Feierstunde glänzte das Jugendorchester der Bläserfreunde auf dem Schulhof mit vier Ständchen. Nach der Einleitung durch Musikschulleiter der Kreismusikschule Straubing-Bogen Andreas Friedländer am Klavier und Theresa Meusel an der Klarinette begrüßte der zweite Vorsitzende des Bezirks Donauwald Heinrich Stenzel die Gäste. Er stellte fest,

dass sich die Bläserfreunde dank der vorbildlichen Nachwuchsarbeit keine Sorgen um die Zukunft machen müssen. Sein Dank ging vor allem an den musikalischen Leiter Andreas Stögmüller sowie an Andreas Friedländer von der Kreismusikschule Straubing-Bogen. „Musik macht immer doppelt Spaß: Zum Einen den ausübenden Musikern und zum Anderen den Zuhörern“.

Auserlesene Blasmusik präsentierte zwischen den einzelnen Programmpunkten das Bezirksorchester des Bezirks Donauwald unter der Leitung von Erwin Prem. Locker führte Moderator Gaetano de Martino durch das Programm. Landrat Josef Laumer, der seine Schirmherrschaft schon vor einem Jahr den Bläserfreunden zugesagt hatte, lobte die gute Organisation des Orchesters und blickte auf ein erfolgreiches Jahrzehnt zurück, das 2005 mit acht Jungmusikern begann. Auch hob der Landrat die enge Zusammenarbeit zwischen der Kreismusikschule und den Bläser-

freunden hervor. Mit ihren kirchlichen und weltlichen Konzerten leisten die Musikanten einen immens wichtigen kulturellen Beitrag. Einen Tipp gab abschließend der Landrat den Jungmusikern auf den Weg mit Worten von Altbundespräsident Köhler: „Musik braucht Musikanten und keine Tonträger“. Dem musikalischen Leiter Andreas Stögmüller überreichte Laumer ein Steinkrügelein des Landkreises Straubing-Bogen und der Vorsitzende Andreas Meusel erhielt eine Spende für die Jugendarbeit.

Parallel zur Chronik des Jugendorchesters wurden wichtige Stationen auf eine große Leinwand projiziert und der erste Vorsitzende gab hierzu detaillierte Informationen. Bereits im Jahre 2006 konnten die Jungbläser am Frühjahrskonzert und beim Volksfestauszug teilnehmen. Seit 2007 sind sie auf dem Christkindlmarkt Rain vertreten und am 12. Dezember 2009 war es so weit, die Jugendgruppe konnte ihr erstes eigenes Konzert in der Kirche Rain veranstalten. Diese



Die drei musikalischen Andreas' freuten sich über die gelungene Aufführung.

Konzertreihe hat sich fortgesetzt und ist immer ein musikalisches Highlight. 2012 und auch 2015 wieder hat sich die Jugend bei Wertungsspielen des Musikbundes Ober- und Niederbayern Bezirk Donauwald einer Jury gestellt.

Ehrung langjähriger Musiker

Zusammen mit Moderator Gaetano de Martino nahm der erste Vorsitzende die Ehrung langjähriger Musiker vor. Die Dirigentennadel (Bronze) für aktive 10-jährige Tätigkeit als Dirigent wurde an Andreas Stögmüller überreicht. Die Ehrennadel (Silber) für aktive 25-jährige Tätigkeit als Musiker erhielten Markus Bauer, Martin Bauer, Ludwig Bründl, Jakob Guttmüller, Josef Huber, Johann Lausser, Doris Sachs und Heribert Wagner. Mit der Ehrennadel (Bronze) für aktive 15-jährige Tätigkeit als Musiker wurden Benjamin Bründl, Christoph Kerscher und Daniel Schneider ausgezeichnet. Der erste Vorsitzende des Bezirks Donauwald Josef Irber gratulierte gemeinsam mit Musikkommissionsmitglied Michaela Haindl allen teilnehmenden Kapellen zu ihren ausgezeichneten beziehungsweise sehr guten Erfolgen. Zum Ende der Ver-



Für ihr langjähriges musikalisches Wirken wurden Mitglieder mit den silbernen und bronzenen Ehrennadeln sowie der musikalische Leiter mit der Dirigentennadel ausgezeichnet.



Landrat Josef Laumer überbrachte die Glückwünsche des Landkreises mit dem Musikschulleiter der Kreismusikschule Straubing-Bogen Andreas Friedländer, Bürgermeisterin Anita Bogner, musikalischen Leiter Andreas Stögmüller, Vorsitzenden Andreas Meusel und MdL Josef Zellmeier.

anstaltung wurde dem musikalischen Leiter Andreas Stögmüller mit einem amüsanten Filmbeitrag sowie dem von Frank Sinatra verfassten Song „My Way“ gedankt. Zusammen mit Andreas Friedländer am Klavier präsentierte Gaetano de Martino eine geänderte Version des Welthits, bezogen auf das Wirken des Orchesterleiters „Stögi“.

Abschließend gab Vorsitzender Andreas Meusel bekannt, dass ab Herbst 2015 eine neue Jugendgruppe gebildet werde. Beschwingte Klänge des Bezirksorchesters mit bekannten Boogie-Songs rundeten die Feierlichkeiten ab und beim anschließenden Stehempfang gab's noch Gelegenheit für musikalische Fachgespräche.



Ortsvereine

Text und Foto: Stephan Magerl

Outdoor-Event in Wiesenfelden

Kinderförderverein NOAH organisierte Erlebnistage unter freiem Himmel



Zum ersten Mal führte Anfang Juli der Kinderförderverein NOAH e.V. ein Outdoor-Projekt durch. Unter fachkundiger Projektleitung von Stephan Magerl, Bogenschießlehrer und Kindercoach, erlebten acht Jugendliche spannende drei Tage in der Wildnis.

Die Gruppe baute sich selbst einen Unterschlupf in einem herrlichen Bu-

chenwald, übte Knotentechniken und Orientierung mit Karte und Kompass. Die Erlebniswanderungen bei über dreißig Grad meisterten die Jugendlichen mit Bravur.

Den zweiten Teil des Wochenendes verbrachten die „Überlebenskünstler“ im wunderschönen Gelände des Schloss Wiesenfelden. Lagerfeuer, Spurenlesen, ein Ritterturnier mit Schwertkampf, Bogenschießen und

Kräftemessen rundeten dieses Outdoor-Event ab.

Am Lagerfeuer wurden Gespenstergeschichten ausgetauscht, aber auch über Nachhaltigkeit, Müllvermeidung und Wasserknappheit gesprochen. Die Begeisterung der Teilnehmer war so groß, dass bereits die Wiederholung in 2016 geplant wird. Hier soll vor allem der Bau von Bogen und Messer inhaltlich behandelt werden. 



Von links: Projektleiter Stephan Magerl mit den „Überlebenskünstlern“ Michael Santl, Robert Falter, Tim Eberhard, Julia Falter, Dominik Rothhammer, Philipp Langenberger, Robin Luttnner und Daniel Gröger.



Pinwand

Eltern-Kind-Gruppe

Spiel und Spaß für Groß und Klein



Suchen Sie
Spielgefährten und Erfahrungsräume
für Ihr Kind im Alter von neun Monaten bis drei Jahren?

Wollen Sie
gemeinsam mit Ihren Kindern spielen
und neue Spielideen ausprobieren?

Möchten Sie
andere Eltern kennenlernen, sich austauschen
und über Erziehungsfragen informieren?

Dann besuchen Sie doch unsere

Eltern-Kind-Gruppe

Leitung: Beate Meier

Dienstags: Pfarrheim Aholting, 9 - 11 Uhr
Donnerstags: Feuerwehrhaus Obermotzing, 9 - 11 Uhr
Anmeldung und weitere Auskünfte:
Frau Beate Meier, Tel. 094 29/90 35 04

★ **Aussteller** ★
und Fieranten
für Motzinger Niklonacht
gesucht.
★ Anmeldungen unter ★
Tel. 09429/1467
oder 09429/9472295

Die KLJB Aholting und die
KLJB Motzing machen sich
am 10. Oktober 2015
wieder auf zur
Altkleider-
sammlung
Gesammelt werden
Kleidungsstücke, Schuhe
und andere Textilien.

Sie sind auf der Suche nach etwas
Bestimmten oder Sie wollen etwas
verkaufen?
Hier können Sie kostenlos
ihr Anliegen veröffentlichen.

Text und Fotos mailen an
motzlfinger@gmx.de

Kinderautositz **Gruppe II/III**

Cybex Solution Berry
guter Zustand,
für 30,- Euro zu verkaufen.

Modellnummer: 50002084, Farbe: pink/
violett, Artikelgewicht: 6 kg, Produktabmes-
sungen: 66,4 x 52 x 37,4 cm, Jahr: 2010,
Empfohlenes min. Körpergewicht: 15 kg,
Empfohlenes max. Körpergewicht: 36 kg,
3-Punkt-Gurt, Sitzbreite: 47,5 cm, guter Zu-
stand. Und

Mädchen- **Schlittschuhe**

rosa, Gr. 25-29,
gekauft bei Intersport Erdl,
guter Zustand
für 10,- Euro zu verkaufen.

Telefon 09429/1732



Veranstaltungskalender

Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht, was in der Gemeinde von Oktober bis Dezember so alles los ist. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keinerlei Gewähr.

Oktober 2015			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
03.10.2015	Wanderung	TSV Aholting	Eck-Mühlriegel-Ödriegel-Waldeck-Hinteröd-Eck
05.10.2015	Krautkochkurs	Landfrauen Motzing	Lichtung
09.10.2015	Königsschießen/ Dorfmeisterschaft	Schützenverein Jagabluat Motzing	Schützenheim
10.10.2015	Altkleidersammlung	KLJB Aholting	Aholting
10.10.2015	Altkleidersammlung	KLJB Motzing	Ober-/Niedermotzing
10.10.2015	Herbstfest	EC Obermotzing	EC-Vereinsheim
16.10.2015	Königssch./Dorfmeisterschaft	Schützenverein Jagabluat Motzing	Schützenheim
17./18.10.2015	Altes Bier	SV Motzing	Sportheim
23.10.2015	Königssch./Dorfmeisterschaft	Schützenverein Jagabluat Motzing	Schützenheim
23./24./25.10.	Theater	KLJB Aholting	Gasthaus Sagstetter
24.10.2015	Königsfeier	Schützenverein Jagabluat Motzing	Schützenheim
28.10.2015	Seniorenkaffee	Pfarrgemeinde	Feuerwehrhaus
30.10.2015	Jahreshauptversammlung	KSRK	Gasthaus Sagstetter
31.10.2015	Halloween-Party	Kinderförderverein NOAH	FFW-Haus/Freigelände

November 2015			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
01.11.2015	Nachmittag-Messe, Andacht und Gräbergang	Pfarrgemeinde	Pfarrkirche/Friedhof Niedermotzing
02.11.2015	Aquafit-Kurs	Landfrauen Aholting	Reha-Zentrum SR, Gäubodenpark
07.11.2015	Weinfest	Schützenverein Aholting	Schützenheim
07./14.11.15	Adventskranzbinden	KLJB Aholting	Jugendheim Aholting
08.11.2015	Volkstrauertag	KSRK Aholting	Aholting
15.11.2015	Volkstrauertag	KSuK Ober-/Niedermotzing u. Pfarrgemeinde	Pfarrkirche/Kriegerdenkmal Niederm.
21.11.2015	Adventskranzverkauf	KLJB Aholting	Kirchplatz
28.11.2015	Nusschießen	Schützenverein Aholting	Schützenheim
28.11.2015	Christbaumversteigerung	TSV Aholting	Sportheim Aholting
28.11.2015	Christbaumversteigerung	Schützenverein Jagabluat Motzing	Schützenheim
31.10.2015	Halloween-Party	Kinderförderverein NOAH	FFW-Haus/Freigelände

Dezember 2015			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
02.12.2015	Weihnachtsfeier	Landfrauen Motzing	Sportheim
04.12.2015	Jahresabschlussessen	Pfarrgemeinderat Aholting	Aholting
05.12.2015	Niklonacht	Schützenverein Jagabluat Motzing	Innenhof Gasthaus Biermeier
05.12.2015	Nikolausdienst	KLJB Aholting	Aholting
05./06.12.15	Nikolausdienst	KLJB Motzing	Ober-/Niedermotzing
06.12.2015	Seniorenachmittag	Pfarrgemeinderat Aholting	Aholting
06.12.2015	Nikolausfeier für Mitglieder	Kinderförderverein NOAH	Ort wird noch bekannt gegeben
11.12.2015	Weihnachtsfeier	EC Obermotzing	EC Vereinsheim
11.12.2015	Fahrt zum Weihnachtsmarkt	Landfrauen Aholting	Gut Wolfgangshof, Anwanden bei Nürnberg
12.12.2015	Christbaumversteigerung	Schützenverein Aholting	Gasthaus Sagstetter
12.12.2015	Christbaumversteigerung	SV Motzing	Sportheim
13.12.2015	Weihnachtsfeier	Landfrauen Aholting	Aholting
18.12.2015	Weihnachtsfeier	KSRK Aholting	Gasthaus Sagstetter
19.12.2015	Weihnachtsfeier	SV Motzing	Sportheim
19.12.2015	Christkindmarkt	KLJB Aholting	Jugendheim
19.12.2015	Nusschießen mit Weihnachtsfeier	Schützenverein Jagabluat Motzing	Schützenheim 24.12.2015
24.12.2015	Nachmittags-Kindermette	Pfarrgemeinde	Pfarrkirche
27.12.2015	Schafkopfturnier	TSV Aholting	Sportheim Aholting
31.12.2015	Jahresschlussandacht „Ministranten“	Pfarrgemeinde	Pfarrkirche



Qualität vor Ort



Ihr Dienstleister rund ums Gebäude!

Montage- und Hausmeisterservice Silberhorn

OBJEKTE:
- betreuen
- schützen
- pflegen
- erhalten

- Entrümpelungen
- Renovierungen

Bajuwarenstr. 15
94345 Obermotzing
Objekt - Handy: 0170 / 3 15 58 02
Verwalt. - Handy: 0151 / 44 05 95 77
info@hausmeisterservice-silberhorn.de

Handschuh & Silberhorn Gruppe

GRUNDFOS AUTORISIERTER SERVICE PARTNER
GRUNDFOS

ALL-INCLUSIVE-BAD

Rainer Straße 1
94345 Obermotzing
Telefon 0 94 29 / 94 77 0 - 0
E-Mail info@handschuh-silberhorn.de
Internet www.handschuh-silberhorn.de

Bayerische Finanzberatung GmbH

Stefan Feldkamp
Versicherungsmakler IHK

Exklusivpartner der 1zu1 Assekuranzservice AG und ausgesuchte Privatkunden

+ Versicherungen + Vorsorge
+ Immobilien + Finanzierungen
+ Private Krankenversicherung

Servicebüro
Bayerische Finanzberatung GmbH
Nepomukweg 1
94345 Obermotzing
Tel. 09429-9475-343 · Fax. 09429-9475-344
Mobil. 0157-7154 4875
feldkamp@b-finanzberatung.de

1:1
Assekuranzservice AG

Wir sind unabhängig:

Allianz	ALTE LEIPZIGER	ARMY	ASKUMA
KS/AUXILIA Rechtschutz	Dialog	Barmenia	DWS
ebase	ERGO	GENERALI	Gothaer
helvetia	HanseMerkur	HALLESCHER	HDI
KRAVAG	IDEAL Versicherung	LV 1871	InterRisk
R+V	Rhion	ROLAND	SIGNAL IDUNA
Standard Life	universa	VHV	WVH
WÜRTTEMBERISCHE	WVK	ZÜRICH	

...und noch viele mehr!
Vergleich der Besten.



Gesundheit

Fit und gesund durch den Winter

Die Landfrauen Aholfung und Motzing sowie der TSV Aholfung bieten auch dieses Jahr wieder Sport- und Gesundheitskurse zur Prävention an. Auch Nichtmitglieder können daran teilnehmen. Da die Teilnehmerzahlen allerdings begrenzt sind, wird gebeten, sich vorher telefonisch anzumelden.

Aqua-Fit-Kurse

Ein Aqua-Fit-Kurs ist ein optimales Ergänzungstraining und ideal für Menschen, ob Jung, ob Alt, die sich gerne im Wasser aufhalten oder an Land Probleme mit der Bewegungen haben.

- Aqua-Fitness vereint viele positive Aspekte:
- Verbesserung der Herz-Kreislauf-Tätigkeit
 - Schonung der Gelenke, Bänder und Sehnen
 - Rückenfreundlich
 - Durchblutungsfördernd
 - Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens



• **Veranstalter: Landfrauen Aholfung**
Beginn am **2. November 2015 um 19.00 Uhr**,
im REHA-Zentrum Straubing,
jeweils montags, 8 Abende.

Endgültige Einzelheiten werden rechtzeitig
in der Tagespresse veröffentlicht.

(wird normalerweise von der Krankenkasse erstattet)

Anmeldung bei Busl Elisabeth, Telefon 09429/902144
oder **Bartl Martina, Telefon 09429/1287.**

• **Veranstalter: Landfrauen Motzing**

Beginn am **7. Januar 2016**,
von 18.00 - 18.45 Uhr
im REHA-Zentrum Straubing,
jeweils donnerstags, 8 Abende.

Kosten 85 € pro Teilnehmerin

(wird normalerweise von der Krankenkasse erstattet)

Anmeldung bei Annemarie Lang, Tel. 09429/633
oder **Marianne Rothhammer Tel. 09429/356.**

Ski-Gymnastik

• **TSV Aholfung**

28. Oktober bis 16. Dezember 2015
insgesamt 8 Mal, auch in den Herbstferien
Schulturnhalle Aholfung

17.30 Uhr: Kinder

18.10 Uhr: Jugend

mangels Nachfrage in den Vorjahren

findet dieses Jahr kein Erwachsenenkurs statt

Kosten: Teilnahme kostenlos.



Herz-Kreislauftraining

Herz-Kreislauftraining ist die beste Methode sich fit zu halten.

- Verbesserung der Kondition
- Aktivierung des Fettstoffwechsels
- Erhöhung der Belastbarkeit
- Reduzierung der vorzeitigen Ermüdung von Herz und Kreislauf, u.v.m.



• **Veranstalter: Landfrauen Motzing**
• **Kursleiterin: Mareike Schulmann**

Beginn am **11. Januar 2016**

jeweils von 18.30 - 19.30 Uhr

im FF-Haus Obermotzing,

jeweils montags, 8 Abende.

Kosten 35 € pro Teilnehmerin.

Anmeldung bei Annemarie Lang, Tel. 09429/6331

oder **Marianne Rothhammer Tel. 09429/356.**

Inserieren im Motzlfinger

1/2 Seite schwarzweiß,
185 x 115 mm..... **40,- €** pro Ausgabe*

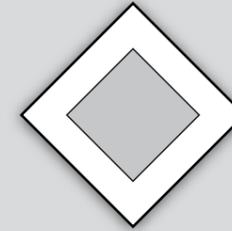
1/4 Seite schwarzweiß,
90 x 115 mm oder 185 x 50 mm..... **20,- €** pro Ausgabe*

Wenn Sie in diesem Gemeindeblatt inserieren möchten, Herausgabe erfolgt vierteljährig, dann melden Sie sich unter motzlfinger@gmx.de oder Sie wenden sich an einen der im Impressum angegebenen Ansprechpartner.

* Anzeige erscheint bis auf Widerruf des Kunden



Qualität vor Ort



Ferien-Fahrschule

Kurt Gmeinwieser



Wir bieten:

- ✓ Ausbildung in allen Klassen
- ✓ Mofa in einer Woche
- ✓ **Klasse A** in einer Woche – bei Erweiterung
- ✓ Die **Klassen A,B** oder **C** in zwei Wochen
- ✓ **Klasse T/L**
- ✓ **Omnibus** ohne Fahrpraxis
- ✓ **Eigener Übungsplatz** für Motorrad-Ausbildung
- ✓ **Kursbeginn:** Täglich möglich ab 16:00 Uhr



*Wir bringen Euch zum Führerschein ...
...und a bissel weiter!*

Info täglich

ab 14:00 Uhr

Telefon: 09421/ 43460

Auto: 0172/ 8463004

Bahnhofstraße 10

94315 Straubing

Zweigstellen:

Rain und Wörth a.d. Donau

STROM ODER SELBST BEZAHLEN? ERZEUGEN?

Würden Sie Ihren Strom **selbst produzieren**,
wenn Sie **keine Mehrkosten** hätten?

WIR HABEN DIE LÖSUNG.

Wie fänden Sie es, wenn **Ihr Energieversorger** Sie dafür **bezahlt**,
dass Sie ihm **Strom abnehmen**?

WIR ÄNDERN DIE REGELN AM ENERGIEMARKT.

Die Strompreise steigen stetig. Eine kWh wird statt jetzt 0,29 € in zehn Jahren etwa 0,39 € kosten. Mit unserem Speichersystem und einer nach 2009 errichteten PV-Anlage ergeben sich nicht nur Einsparpotentiale, sondern auch klar kalkulierbare Renditeaussichten. Entscheiden Sie sich nicht nur für das wirtschaftlichste Speichersystem, sondern bekommen Sie **jährlich bis zu 2.800 kWh* geschenkt!**

www.senec.ies.com/economic.grid
transparent, nachhaltig, zukunftsbewusst, rentabel

* Die Menge an kostenlosem Strom ist abhängig von negativer Regelleistung und kann deshalb nicht garantiert werden.

Informieren Sie sich:

Andreas Burhop
Hofmarkstrasse 55
94345 Aholfung-Obermotzing
Telefon 094 29-9 49 95 90
Andreas.Burhop@t-online.de



Rezeptidee

Kürbistorte

Für den Rührteig:

200 g Hokkaido Kürbis geraspelt
4 Eier getrennt
200 g weiche Butter oder Margarine
150 g Zucker
1 Pck. Vanillinzucker
225 g Mehl
1 Pr. Salz
50 g Stärkemehl
100 g gem. Mandeln
1 Pck. Backpulver

Zum Bestreichen des Tortenbodens:

Aprikosenmarmelade

Für die Buttercreme:

450 ml Milch 1,5%
100 g Zucker
1 Pck. Vanillepudding
1 Pck. Vanillinzucker
100 g weiche Butter

Zum Bestreuen:

1-2 Eßl. dunkler Rohrzucker



Zubereitung: Eigelb mit Zucker und Vanillinzucker schaumig schlagen. Die weiche Butter dazugeben und zu einer weißschaumigen Creme aufschlagen. Nach und nach den geraspelten Kürbis, das Mehl, Backpulver, Salz, Stärkemehl und die gem. Mandeln dazugeben. Eiweiß steif schlagen und unter den Teig heben. Den Teig in eine runde gefettete, mit Mehl bestäubte Form geben und in den vorgeheizten Ofen bei 175°C ca. 30 Minuten backen. Nach dem Backen den Kuchen auskühlen lassen und danach einmal quer durchschneiden.

Für die Buttercreme: Vanillepudding aus Milch, Vanillezucker, Zucker und Puddingpulver zubereiten und auskühlen lassen. Butter schaumig rühren und löffelweise den ausgekühlten Pudding unterrühren.

Den unteren Tortenboden mit Aprikosenmarmelade bestreichen. Die Hälfte der Buttercreme über der Marmelade verteilen. Den zweiten Tortenboden darauf legen, etwas festdrücken. Die Ränder und die Oberseite mit dem Rest der Buttercreme bestreichen und für ein paar Stunden im Kühlschrank durchkühlen lassen. Vor dem Servieren mit braunem Zucker bestreuen.

Kürbiskernpesto mit Ruccola

Zutaten:

3 Knoblauchzehen
100g Kürbiskerne und Sonnenblumenkerne gemischt
200g Ruccola
2 Tl. Kräutersalz
1 Tl. Meersalz
75g frisch geriebener Parmesan
ca. 300ml Olivenöl oder Rapsöl



Zubereitung: Knoblauch pressen, Kürbiskerne mahlen. Ruccola pürieren, Knoblauch, Salz und Parmesan zugeben, mit dem Öl zu einer sämigen Masse verrühren. Es sollte eine leichte cremige Konsistenz entstehen, bei Bedarf noch Öl zugeben. Die Menge reicht für 2-3 Gläser. Zur Haltbarmachung einen Ölspiegel gießen. Bei sofortigen Verzehr, das Pesto auf Brote streichen und mit Tomaten garnieren.

Guten Appetit wünschen die **Motzinger Landfrauen**



Rezeptidee

Gyros-Kartoffel-Pfanne

Zutaten:

800 g festkochende Kartoffeln
1 EL Butterschmalz
Salz und Pfeffer
4 Schweineschnitzel
oder 500 g fertiges Gyrosfleisch
2 EL Gewürzsalz für Gyros
2 gelbe Paprikaschoten
1 Bund Frühlingszwiebeln
1 große Zwiebel
3 große Tomaten
125g Crème fraîche oder Tzaziki
Kräuter nach Belieben
Petersilie



Zubereitung:

Kartoffeln schälen, in Scheiben schneiden, trockentupfen.

Butterschmalz in einer großen Pfanne erhitzen und die Kartoffelscheiben darin bei mittlerer Hitze 15 bis 20 Minuten darin braten. Kartoffeln sollten danach schön braun und cross sein.

Fleisch währenddessen waschen, trockentupfen, klopfen und in Streifen schneiden.

Dann das Fleisch mit dem Gyros-Gewürzsalz würzen. Paprikaschoten und Lauchzwiebeln putzen.

Paprikaschote in Stücke, Lauchzwiebeln in kleine Scheiben schneiden. Zwiebel schälen und grob schneiden.

Tomaten waschen und achteln. Die Crème fraîche mit Kräutern nach Belieben mischen (alternativ geht natürlich auch Knoblauch). Die Petersilie hacken. Kartoffeln nun aus der Pfanne nehmen. Fleisch in der Pfanne anbraten.

Dann Paprika, Tomaten, Lauch und gut die Hälfte der Zwiebeln hinzufügen und ca. 5 Minuten weiterbraten. Danach die Kartoffeln wieder unterheben und alles noch mal erwärmen. Nun gegebenenfalls mit Salz, Pfeffer und Gyros-Gewürzsalz abschmecken.

Die Gyrospfanne anrichten. Die restliche Hälfte der rohen Zwiebeln oben drauf und das Ganze mit der Crème fraîche oder Tzaziki toppen. Dann noch etwas gehackte Petersilie drüber streuen.

Dazu passt ein frischer Eisbergsalat oder Griechischer Bauernsalat.

Guten Appetit wünschen die **Ahofinger Landfrauen**

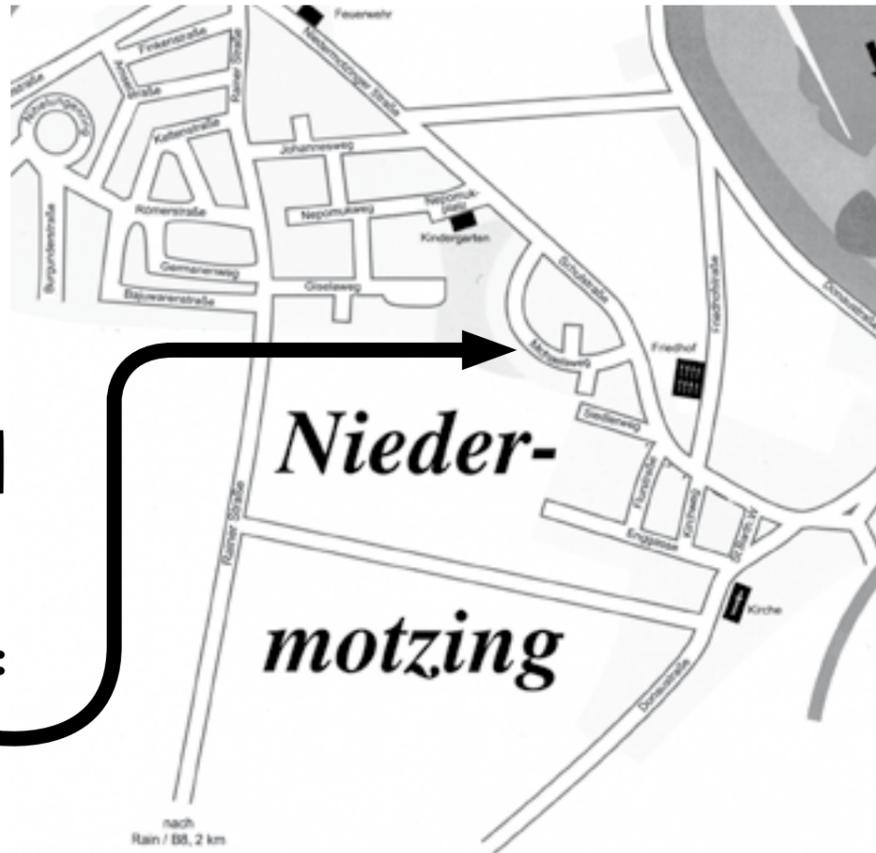


Nachgeforscht

Von Johannes Wiest

Uns stellte sich die Frage:
WOHER STAMMEN UNSERE STRAßEN-NAMEN?

In dieser Ausgabe:
Michaelsweg in Niedermotzing



Am 08. 08.1995 war es in der damaligen Gemeinderatssitzung beschlossene Sache: Die Straße im Baugebiet Niedermotzing soll auf den Namen Michaelsweg „getauft“ werden. Ausschlaggebend für die Namensgebung waren gleich zwei Faktoren in der religiösen Geschichte Motzings.

Zum einen erinnert der Weg an die ehemalige Michaelskirche. Diese stand als zweite Niedermotzinger Kirche im Garten des heutigen Pfarrhofs und war dem Erzengel Michael geweiht.

Als zweiten Grund gaben die Gemeinderäte die Bedeutung von Michael Botzler für die hiesige Historie an: Dem im 19. Jahrhundert tätigen Pfarrkurat* sollte mit der Straße ein Denkmal gesetzt werden, da er in Obermotzing einen Armenfond gestiftet hatte.

Der Erzengel Michael – Seelenwäger, Drachenkämpfer und himmlischer Heerführer

Sowohl im Christentum wie auch im Judentum wird Michael als einer der vier Erzengel verehrt – ebenfalls ganz oben in der Engelshierarchie stehen mit ihm nur noch Gabriel, Raphael und Uriel. Doch Michael nimmt dabei eine ganz besonders herausragende Stellung ein: Denn er ist der Anführer der himmlischen Heerscharen.

Wer es gegen einen Drachen mit sieben Köpfen und zehn Hörnern aufnimmt, muss aus ganz besonderem Holz geschnitzt sein. Kein Wunder also, dass der Erzengel Michael von Beginn an als großer und besonders mutiger Kämpfer dargestellt wird. Mit flammendem Schwert stellt er sich den Mächten des Bösen entgegen. Noch vor Erschaffung der Welt stürzt er den gefallenen Engel Luzifer aus dem Himmel in den Abgrund der höllischen Finsternis. Später wird Michael dann zum Seelengeleiter: Wie dereinst im alten Ägypten Thot oder im antiken Griechenland Hermes geleitet Michael die Verstorbenen – dazu hält er die Seelenwaage beim Weg in ein Leben nach dem Tod. Und bricht dereinst das Jüngste Gericht zum Klang der Posaunen an, zur großen Wiederkunft am Ende aller Tage, wird der größte aller Erzengel auch die Seelen der Auferstandenen wiegen.



Gemälde von Guariento.
Museo Civico Italien

Quelle: www.viversum.de

*Eine Pfarrkuratie ist im kanonischen Recht der römisch-katholischen Kirche eine bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen, die aufgrund „besonderer Umstände“ noch nicht als Pfarrei errichtet wurde. Diese Umstände können beispielsweise darin bestehen, dass für den Verband noch kein dauerhaftes Bestehen abzusehen ist. Ständige Pfarrkuratien haben sich in Deutschland und anderswo ab dem 19. Jahrhundert partikularrechtlich entwickelt. Die Gründe waren meist vermögens- oder staatskirchenrechtlicher Natur.



Qualität vor Ort

Augen auf!

Helfen Sie mit, unsere Gemeinde in Schuss zu halten. Wenn Ihnen irgendetwas ins Auge fällt, das es zu richten oder zu verbessern gilt, dann mailen Sie es an:

motzlfinger@gmx.de

Wir werden es weiterleiten, damit der Missstand beseitigt wird.

So kann jeder etwas dazu beitragen, dass unser Dorf schöner wird.

Zimmerei - Dachdeckerei



Tel. 09481 / 1788 • Fax 09481 / 942370

Mail: zimmerei.binder@web.de

JETZT SCHON AN WEIHNACHTEN DENKEN!

INDIVIDUELLE GESCHENKIDEEN :
BESTICKTE NAMENS-HANDTÜCHER
KAFFEE & KRÜGE MIT MOTIV
STEMPEL MIT ADRESSE
T-SHIRTS MIT TEXT UND LOGO`S



LA SHIRTZ

Fraunhoferstraße 32
94315 Straubing · Tel. 09421 / 787220
info@la-shirtz.de · www.la-shirtz.de



Interview

Interview von Carolin Stöger
und Johannes Wiest



Im Gespräch mit Hans Finger – Sportreporter beim Fernsehsender ServusTV und aufgewachsen in Niedermotzing

Hans Finger ist Sportreporter beim Fernsehsender ServusTV, unter anderem beim Eishockey. Sicher haben ihn viele unserer Gemeindeglieder bereits im Fernsehen gesehen und wissen aber gar nicht, dass er aus Niedermotzing stammt.

Dort wuchs er auf dem Hof seiner Eltern zusammen mit den drei jüngeren Geschwistern Stefan, Martina und Kathrin auf. Er stand unserem Redaktionsteam Rede und Antwort.

► **Motzfinger:** Welche Schule hast du besucht und wann hast du deinen Abschluss gemacht?

Hans Finger: Ich war erst auf der Grundschule in Rain (bzw. zwei Jahre in Aholting), dann auf dem Ludwigsgymnasium in Straubing und habe 1994 das Abi gemacht.

► **Wie und wann ist bei dir der Wunsch entstanden, Sportreporter zu werden?**

Den Wunsch hab ich schon immer gehabt, weil ich mein Hobby einfach zum Beruf machen wollte. Dass aus

dem Wunsch dann mehr geworden ist, hat sich nach dem Abitur ergeben, weil ich dann die Möglichkeit gesehen habe, Sportjournalismus in Köln zu studieren.

► **Standen deine Eltern hinter deinem Berufswunsch?**

Sie haben mir da eigentlich freie Hand gelassen und darauf vertraut, dass was Gescheitertes aus mir wird.

► **Arbeitest du nur für ServusTV bzw. wie kommt man als Sportreporter an Aufträge?**



Interview

Ich bin freier Journalist und arbeite auch für andere Sender bzw. Sportproduktionen, mit den meisten bin ich aber schon fester verbandelt, so dass die Zusammenarbeit schon längerfristig angelegt ist. Prinzipiell sind das Netzwerk und gute Kontakte das A und O.

► **Welche Stationen hast du in deinem Berufsleben bereits hinter dir?**

Doch schon einige. Beim TV war ich lange für Eurosport aktiv, dann für Sky und jetzt neben Servus TV auch z.B. für die FIFA bei der TV-Produktion von Fußballturnieren wie in Brasilien 2014 oder in Südafrika 2010. Und ganz wichtig, bei Radio AWN hab ich mal ein Praktikum während des Studiums gemacht, was mir sehr gut gefallen hat!

► **Welche Sportarten hast du bisher als Reporter begleitet?**

Die Frage sollte besser lauten, welche nicht:-) Sagen wir so, intensiv hab ich Fußball, Handball, Basketball, Wintersport und Eishockey gemacht oder machs noch, aber ich war auch schon beim Reiten, Motorsport, Volleyball, Hockey, etc.

► **Welche ist deine Lieblingssportart?**

Zum selber ausüben Fußball, zum arbeiten alles andere, weil im Fußballgeschäft so ein Trubel gemacht wird, dass es manchmal keinen Spaß mehr macht. Deswegen würd ich bei letzterem Handball und Eishockey sagen.

► **Über welche Sportart würdest du überhaupt nicht berichten wollen?**

Gibt's nicht. Sport ist immer faszinierend, immer her damit!

► **Wie lange dauert es, sich auf ein**

Spiel vorzubereiten und wie läuft die Vorbereitung ab?

Schwer zu schätzen, aber in der Regel schon 4-5 Stunden direkt vorm Spiel am Tag selber bzw. am Vortag, dann haben wir noch mehrere Besprechungen und Telefonkonferenzen unter der Woche... Aber man muss natürlich auch sonst regelmäßig auf dem Laufenden bleiben und sich informieren, ich stöber eigentlich schon jeden Tag die Medien dazu durch. Echt schwierig zu sagen, aber den Zeitaufwand darf man in meinem Job eh nicht rechnen, vor allem, weil noch die ganze Reisererei dazukommt.

► **Früher warst du auch für den SV Motzing aktiv. Machst du jetzt auch noch Sport?**

Ja, war ich, in der D- und C-Jugend, hoffentlich gibt's da keine Beweise mehr:-) Ich hab auch bis vor kurzem noch aktiv gespielt, jetzt schwimm ich mehr und sitz viel auf dem Radl.

► **Was war dein schönstes/schlimmstes Erlebnis als Reporter?**

Das schönste war 2004 in Athen bei den Olympischen Spielen. Im Olympiastadion zu sitzen, das Feuer und die Ringe zu sehen, ist auch für uns wie für die Sportler das Größte. Das schlimmste weiß ich gar nicht mehr... sowas vergess ich ganz schnell.

► **Als Motzinger und Eishockeyexperte hast du bestimmt ein besonderes Augenmerk auf die Straubinger Tigers. Wie siehst du die Entwicklung in den vergangenen (und evtl. auch kommenden) Jahren?**

Ich finds unglaublich, dass Straubing seit mittlerweile 10 Jahren mit den Großkopferten mitspielt, für mich immer noch ein mittelgroßes Wunder. Und jeder, der gern schimpft, soll sich das immer wieder vor Augen führen.

Ich glaube, das kann auch so weitergehen, weil die Eishockeybegeisterung in Straubing sensationell ist und den Verein pusht.

► **Hast du so etwas wie ein Vorbild in deinem Job?**

Eigentlich nicht. Es gibt viele Kollegen, denen ich gern zuhöre oder zuschauen und wo ich mir dann was abschauen. Aber keinen konkret.

► **Ist der Dialekt in diesem Beruf ein Hindernis und wie schwierig ist es, ein Interview in perfektem Hochdeutsch zu führen?**

Gute Frage. Ein Nachteil ist's an sich nicht, wenn man auch Hochdeutsch kann oder zumindest einigermaßen. Für mich ist's nicht schwer, hab in Köln gelernt umzuschalten und bin froh, dass ich beides kann.

► **Wie viele Sprachen sprichst du?**

Englisch, Französisch, Spanisch... Hochdeutsch und Bayerisch.

► **Welchen Bezug hast du zu deinem Heimatort und wie oft schaust du „dahoam“ vorbei?**

Die ganze Gegend ist und bleibt meine Heimat, daran wird sich nie was ändern, auch wenn man woanders wohnt. „Dahoam is dahoam“ hat mal ein schlauer Sender gesagt, oder? Wie oft ich vorbeischaue, ist sehr unterschiedlich. Hoffentlich demnächst wieder öfter, weil je besser die Tigers spielen, desto mehr Spiele zeigt Servus TV und desto öfter bin ich dabei.

► **Lieber Hans, vielen Dank für Deine Zeit und das interessante Gespräch.**



Historisches

Text: Carolin Stöger
Fotos: Gabriele Fuchsl, Walter Weber

Die Donau – Verkehrsader, Naherholungsgebiet, Lebensraum, Gefahrenquelle...

Sie war und ist ein prägender Teil unserer Gemeinde

Doch so wie die Donau heute an unseren Dörfern vorbeifließt, war es nicht immer. Vieles hat sich verändert in den letzten Jahrzehnten. 1993 fand der große Donauausbau statt, bei dem der Verlauf der Donau zur besseren Nutzung der Binnenschifffahrt und zugunsten des Hochwasserschutzes begradigt wurde.

So haben wir es dem Donauausbau zu verdanken, dass unsere Dörfer nicht mehr vom Hochwasser heimgesucht werden. Das historische Hochwasser 1941, das Obermotzing verwüstet hat oder das letzte Hochwasser 1988, bei dem wir glimpflicher davon gekommen sind, gehören Gott sei Dank der Vergangenheit an.

Es sind Wege entstanden, die von vielen Erholungssuchenden zu Fuß oder per Rad genutzt werden. Außerdem sind über den Dammkronenweg sowohl Straubing als auch Regensburg für uns einfach zu erreichen.

Doch gleichzeitig haben wir durch den Ausbau einen herrlichen Badestrand mit langen Kiesbänken verloren. Sicher denken viele Gemeindebürger gerne zurück an die Sommertage (und -abende) am Donaustand und die schönen Stunden, die dort ver-



An der Obermotzinger Donau, Juli 1988.



Beim großen Donauausbau 1993 wurde mit starken Gerätschaften gearbeitet.



bracht wurden und wünschen sich, dass es vielleicht doch einmal in unserer Gemeinde einen adäquaten Ersatz für unser Badeparadies – vielleicht in Form eines Badeweiher – geben wird.

Hier ein kurzer Auszug aus der Chronik des Schützenvereins vom 3. August 1986 verfasst von Walter Weber:

„Um 16.00 Uhr trafen die ersten Mitglieder ein. Nacheinander trafen immer mehr mit Tischen und Bänken, Schlauchbooten und Grills ein. Für Getränke sorgte Schützenmeister Johann Franz und die bratfertig gewürzten Kotelettes lieferte Josef Mauerer von der Metzgerei Heinrich Beck, Niedermotzing.

Ein freudiges und schönes Erlebnis war es für die Kleinen. Sie waren eifrig dabei, kleine Fischteiche zu bauen. Andere wiederum durften sich mit Erwachsenen mit den Schlauchbooten die Donau heruntertreiben lassen.

Noch vor Einbruch der Dunkelheit schleppten die Kinder Äste für das Lagerfeuer an. Franz Johann und Karl Habrunner umrahmten das Grillfest mit musikalischen Klängen (Gitarre, Mundharmonika, Schifferklavier). Ein romantischer Anblick war es, als alle bei Dunkelheit sich um das Lagerfeuer versammelten. Gegen 21.30 Uhr erlosch



Schöne Stunden verbrachten Jung und Alt am Donaustand vor dem Ausbau des Flusses.

das Feuer und das Fest ging dem Ende zu. Allen Anwesenden wird dieser Abend noch lange in Erinnerung bleiben. Zu bedauern sei nur, dass in ein paar Jahren

dieser schöne Strand dem Ausbau der Rhein-Main-Donau-Schiffahrtsstraße zum Opfer fällt. Nachfolgende Bilder erinnern an schöne Stunden.“



Historisches

Wenn auch Sie uns ein altes Foto zur Verfügung stellen möchten, dann wenden Sie sich bitte an eine im Impressum angegebene Person oder mailen es an motzlfinger@gmx.de.

Fotoschätze aus der Gemeinde

Melkkurs in Obermotzing 1955



1. Reihe unten: links: Hildegard Schütz, rechts: Marianne Obermeier
 2. Reihe von links: Anna Angermeier, Klara Heubeck, Frieda Schihandl, Hildegard Aumer, Christa Gebhard
 3. Reihe von links: Ludwig Rothammer, Josef Rothammer, Adolf Luttner, Irma Weber, Johann Lang, Johann Wanninger, Max Gänger, Rupert Obermeier, Otto Zellmer, Melklehrer Fidler

Dieses Foto stellte uns Heidi Ott für die Veröffentlichung zur Verfügung. Vielen Dank!



Qualität vor Ort

GESUNDES

direkt ab Hof



- Obst und Gemüse
- Käse und Brot
- Oliven
- Bioprodukte
- Produkte regionaler Direktvermarkter

gesund genießen
GÄNGER
 LANDMARKT



94345 NIEDERMOTZING
 Tel. 0 94 29 / 9 48 59 - 0
www.landmarkt-gaenger.de



Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 7.30-8.00 Uhr, Sa.: 7.30-13.00 Uhr **Montags geschlossen!**



Schmankerlkiste
 AUS GÄU UND WALD

Jetzt bei uns im Landmarkt!

Die Schmankerlkiste aus Gäu und Wald vereint die regionale Vielfalt in sich. Sie enthält ausgewählte, haltbare Spezialitäten unserer Bauernhöfe im Landkreis Straubing-Bogen. Sorgfältig verarbeitet und liebevoll verpackt von Direktvermarktern aus der Region ist sie ein ideales und nachhaltiges Geschenk für alle Anlässe.

Natürlich stammt auch das gravierte Holzkisterl aus dem Bayerischen Wald, das entsprechend der Jahreszeit mit Naturmaterialien dekoriert ist.

Mehr dazu unter: www.schmankerlkiste.info

Floristik
 & Geschenke • Petra Wiest

GESCHENKE & DEKO

Kunst mit

BLUMEN



Donaustraße 38 (Im Gängerhof) · 94345 Niedermotzing · Telefon 0 94 29/9 48 59 - 26

Internet: www.landmarkt-gaenger.de/floristik/index.html

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag: 7.30 bis 12.00 Uhr, Donnerstag und Freitag: 14.00 bis 18.00 Uhr



Historisches

Zusammengestellt von Gustl Buchner

Heimat- und zeitgeschichtliche Spurensuche in Aholfings Gemeindegeschichte – Teil 6

*Interessantes und Amüsantes in einem kleinen Rückblick auf Ereignisse
in unserer Gemeinde vor 10, 20, 30, 40 und mehr Jahren*

1855/56

Niedermotzing. In einer Aufzeichnung von Niedermotzing wird im Jahre 1855/56 davon berichtet, dass das Schulhaus in Niedermotzing, das „1716 ganz aus Holz hergestellt war“, sich in sehr schlechten Zustand befand und neu gebaut werden musste.

1855–56

Die **Anwesen in Aholfing können wieder errichtet werden.** Infolge des Dorfbrandes sind aber viele Haus- und Hofbesitzer nicht mehr in der Lage, ihre Höfe wieder aufzubauen und verkaufen deshalb ihren Besitz. Der Besitzer des Gutes Puchhof, Herr Fikentscher, nutzt die Gunst dieser Zeit und kauft deshalb einige Bauernanwesen und Häuser in Aholfing auf. Es waren dies die Hausnummern: 38 und 39.

1855

- **Pfarrei Aholfing.** Glockengießer Xaver Gugg aus Straubing erhält den Auftrag drei Glocken für die Pfarrkirche in Aholfing zu fertigen. Das Gewicht für die Glocken beträgt im Ganzen 28 Zentner. Zum Gießen der neuen Glocken soll auch das Metall der alten Kirchenglocken mit verwendet werden. Die neuen Glocken haben folgendes Gewicht: 1. Glocke 16 Zentner, 2. Glocke 8 Zentner, 3. Glocke 4 Zentner.

- **Niedermotzing.** Nur vier Jahre war Expositus Michael Irrgang in Niedermotzing als er von Wolfgang Hauser dort abgelöst wurde.

- **Aholfing.** Das Schul- und Mesnerhaus wird mit Nebengebäuden neu erbaut.

1850

Am 30. März 1850 erlässt die Regierung das neue Jagdgesetz, welches das Jagdrecht untrennbar mit dem Besitz von Grund und Boden verbindet.

Am 26. April 1850 fordert der königliche Landrichter den Gemeindevorsteher auf, die Verpachtung der Jagd zu veranlassen. Auf die Jagd darf zukünftig nur noch eine Person gehen, die eine gültige Jagdkarte besitzt.

1845

- **Niedermotzing.** Nur ein Jahr war Expositus Michael Prösl in Niedermotzing tätig als er von Georg Stadler abgelöst wurde.

- **Aholfing/Motzing.** Dem Donaueisstoß im Januar 1845 folgten im Juni desselben Jahres große Überschwemmungen, sowie Hagelniederschläge.



Historisches

1840

- **Niedermotzing.** Im Jahr 1840 zählt man in Niedermotzing 28 Häuser und 142 Einwohner.

- **Puchhof/Hardeck.** Der Regensburger Weinhändler Friedrich Fikentscher kauft Puchhof und Hardeck mit insgesamt rund 1.000 Tagwerk Grund. Durch Zukäufe von Bauerhöfen in den Gemeinden Nieder- und Obermotzing, Schönach, Irling und Aholfing vergrößerte er den ursprünglichen Klosterbesitz auf über 1.000 Hektar.



Puchhof als Grafik.

1820

Niedermotzing. Kurat Michael Botzler lässt die Michaelskirche in Niedermotzing ganz abbrechen.

1810

Aholfing. Die Pfarrei Aholfing bekommt mit Pfarrer Mathias Magnus Forster einen neuen Pfarrherrn. Er übernimmt die Pfarrei vom bisherigen Pfarrer Johann Bapt. Hanns, der am 17. März 1810 verstorben war.

1805

Aholfing. Franz Xaver Dobmayr wird neuer Pfarrer in Aholfing.

ca. 1800

Das Pfarrdorf Aholfing hat 67 Häuser und 350 Einwohner.

Schullehrer ist Franz Hofmann, geb. 1770
An der Schule gibt's 45 Schüler
(In der Pfarrei Aholfing leben 353 Seelen)

1790

Aholfing. Georg Lobmayer wird neuer Pfarrherr in Aholfing. Er löst den bisherigen Pfarrer (Brillenmacher) Jakob Miedaner ab.

1780

Niedermotzing war zu der Zeit Kuratie mit einer Seelenzahl von 550.



Historisches

- 1690** **Obermotzing.** Um 1690 wurde die Filialkirche in Obermotzing umgebaut.
- um 1600** **Obermotzing.** Bau des Schlosses in Obermotzing (heute dort Familie Wanninger).
- 1300** **Niedermotzing.** Um 1300 wurde die alte Bartholomäuskirche errichtet.
- 1280**
 • **Aholfung.** Ort, Güter und Gerichtsrechte kamen über die Bogener an die Wittelsbacher, die ihren Besitz an die Rainer verpfändeten.
 • **Schreibweise für Aholfung: Aholving.**
- 1250** **Obermotzing.** Die Georgskirche dürfte um 1250 erbaut worden sein.
- 1230** **Aholfung, eine weltliche Hofmark.** Sie wurde erstmals 1230 urkundlich bezeugt und währte über 500 Jahre lang bis zum Jahre 1848.
 Eine Hofmark war ein Dorf, das von einem Hofmarkherrn, meist einem Adeligen, verwaltet wurde. Der Hofmarkherr übte dabei die niedere Gerichtsbarkeit oder das Niedergericht über seine Hofmarkuntertanen aus. Das Niedergericht umfasste die Sicherheit des Dorfes d. h. die Polizeigewalt, dazu die Gewerbe und Sittenpolizei, Feuer- und Lebensmittelbeschau, die Überwachung von Maßen, Gewichten und Münzen. Der Hofmarkherr zog aber auch für seinen Landesherrn die Steuern von seinen Untertanen ein. Außerdem war er für die Musterung der wehrhaften Männer des Ortes zuständig. Er hatte aber auch das Recht, den Nachlass der Hofmarkuntertanen zu inventarisieren und die Vormundschaft zu bestellen. Außerdem stand ihm die freiwillige Gerichtsbarkeit zu. Diese umfasste Verbriefungen über Heirat, Verkauf und Gutübergabe. Also Aufgaben, die heute ein Notar besorgt. Die Niedergerichtsbarkeit übte der Hofmarkherr jedoch in der Regel kaum selber aus, sondern überließ einem angestellten Richter oder Hofmarkverwalter diese Aufgaben. Ein weiteres Recht des Hofmarkherren war die Ausübung der niederen Jagd, die nur ihm auf den Hofmarkgründen und in den Wäldern zustand. Für seine Verwaltungsarbeit erhielt der Hofmarkherr Abgaben von seinen Hofmarksuntertanen, Außerdem mussten diese bei ihm noch Fron- oder Scharwerksdienste, also Hand- und Spanndienste, leisten.

- 1140** **Puchhof** kehrt wieder in den Besitz eines Klosters zurück.
 Von 1140 bis zur Säkularisation 1803 gehört Puchhof dem Kloster Prüfening in Regensburg.



Benediktinerkloster
 Prüfening Regensburg



Historisches

- 1130** **Schreibweise Aholvingen=Aholfung**
- 1100** **Im Niedermotzinger Pfarrhaus wohnt ein „Bischöflicher Vogt“.**
 Um diese Zeit wurde die Michaelskirche, mitunter auch Annakirche genannt, auf dem Berge im heutigen Pfarrgarten erbaut, möglicherweise als eine Eigenkirche der Herren von Motzing, die zwischen 1050 und 1350 hier ansässig waren.
- 11. Jd.** **Puchhof.** Graf Luitpold aus der Familie der Babenberger belehnte sich mit dem Puchhof.
- 1050** **Motzing.** Die Sippenführer haben im Laufe der geschichtlichen Entwicklung eine höhere Rangstellung erhalten. Es entstand im Mittelalter ein gewisser Adel, ein „Herren- und Rittertum“. So kam es auch in Motzing, sei es der Sippe des „Mozzo“ oder aus einem anderen Geschlecht der hier ansässigen freien Eigentümer, zur allmählichen Bildung der „Herren“ oder „Ritter“ von Motzing, der „Mozzinger“. Sie waren er waren von 1050 bis 1350 hier heimisch. In zahlreichen Urkunden begegnen uns viele dieser „Herren von Motzing“, allerdings wird noch nicht zwischen Nieder- und Obermotzing unterschieden.
- 930** **Puchhof** gehört nun zum **Benediktinerkloster Tegernsee.**
- 900–907** **Die Ungarn ziehen donauaufwärts, plündern und morden.**
- 9. Jd.** **Aholfung kam an die Wittelsbacher,** welche hier Verpfändungen vornahmen.
 Der Pfandbesitz gelangte an die Sippe Otto von Straubing – Albrecht von Straubing – Karl von Rain und Albrecht von Steinach.
- 883–887** Die älteste Erwähnung Aholfung stammt aus der Zeit des Bischofs Ambricho von Regensburg, der um 883 offensichtlich Güter und Leibeigene in Aholfung besaß und diese an einen Grafen Engilbert (lateinischer Name Englbertus) vertauschte. Bedauerlicherweise ist aber dort der damalige Name für Aholfung verschrieben. Statt Eholfingen ist „Eholtinga“ zu lesen. Es besteht aber keinerlei Zweifel, dass damit unser Aholfung gemeint ist.
 Das entsprechende Dokument ist wegen seiner Bedeutung wörtlich, d.h. lateinisch und in Übersetzung im Aholfinger Heimatbuch von 2005 wiedergegeben. Bischof Ambricho und Graf Engilbert tauschen dabei Güter zu Schwimmbach und Aholfung, sowie Leibeigene (ca 883.887).
 Aholfung liegt in der Donauniederung auf einer Alluvialplatte. Sein Name gehört zu den echten -ing Orten.
 Alle Orte die von den Bajuwaren gegründet wurden, erhielten im ersten Teil den Namen des Sippenältesten. Der Name leitet sich deshalb von dem Personennamen „Ahol“ oder „Hahol“ und im zweiten Teil von der Silbe „ing“ ab.



Historisches

878–885

Erstmals in Urkunden erwähnt wird **Motzing 878/85**. An einem 24. April tauschen Bischof Ambricho von Regensburg und eine Frau Gisela in Gegenwart ihrer Vogte Helfrich und Wolfger, des Abtes Hitto von Mondsee und sieben weiteren Zeugen auf der Wiese bei Motzing ihrer Leibeigenen Petto und Radpert.

Um 880 in prato ad Mozinga; 901 Mozinga. Nach diesem Ort (Mozzinga, Mozzegin, Mozing) nannte sich ein Edelgeschlecht, das in Regensburger Urkunden des XII. und XIII. Jahrh. häufig erscheint, zuerst Sigemar und Altmann (1129) Es hatte seinen Sitz wohl in Niedernoising.

(Motzing ist in den Urkunden nicht immer auseinanderzuhalten von Mötzing an der großen Laber bei Sünching.)

Um 800

Zum Ortsnamen Motzing: (Mozzinga, Mozzingen) benannt nach dem Sippenführer Mozzo, er wird erstmals in einer Urkunde erwähnt.

700

Emmeram, später heiliggesprochen, wird Bischof von Regensburg.

ab 520

Entstehung der „-ing“ Orte im Donaauraum.

um 400

Die **Überfälle der Germanen in unserem Raum** und darüber hinaus werden immer häufiger, so dass die Römer sich zurückzogen.

70 n. Chr.

Die Römer erobern unser Gebiet und sichern die neue Provinz Rätien durch Kastelle in Regensburg, Straubing, Künzing und Passau, Vermutlich standen röm. Wachtürme auch in Oberau und Niedermotzing. In Gmünd entdeckte man kürzlich ein unter der Erde verborgenes Kleinkastell.

Die sogenannte Römerstraße von Straubing nach Regensburg führte auch durch unser heutiges Gemeindegebiet. Bei Herfurth wird auch heute noch von einer Römerbrücke über den Klingelmühl.

1.400 v. Chr.

Puchhof. Ein Hügelgrab bei Puchhof um ca 1.400 v. Chr. zeugt ebenfalls von einer frühzeitigen Besiedelung unserer Heimat.

Des weiteren ist auch ein Hunnengrab im heutigen Schlosspark Puchhof auf dem sogenannten Lamplberg, eine Erhebung im Gelände mit einem Ausmaß von etwa fünf bis sechs Metern, ein Beweis zur Besiedelung.

5.200 – 4.800 v. Chr.

Obermotzing. Wie sich bei der Ausweisung des Baugebietes Steinbuckl in Obermotzing, heraus stellte, war dieses Gebiet bereits in früher Zeit bewohnt. Grabungsarbeiten dort brachten bisher ungekannte Beweise dazu ans Tageslicht. Gebäude aus der Jungsteinzeit wurden dabei entdeckt (siehe Foto rechts). Reste von zwei Langhäusern aus der Jungsteinzeit wurden freigelegt. Auch östlich davon wurden noch Reste eines Ofens gefunden. Eine genauere Datierung der Funde ist noch nicht erfolgt. Ferner fand man ein Grubenhaus aus der Keltenzeit (um 4.–3.Jahrh. v. Chr.). Man kann aber davon ausgehen, dass bereits um 350 v. Chr. bis über mehrere Generationen hinweg, hier auch eine keltische Siedlung war.



Historisches



Karte aus der Jungsteinzeit 3.000–1.800 v. Chr.



Luftbild vom Fundgebiet in Obermotzing, Steinbuckl.
Foto: Sigi Kerscher



Historisches

Von Gustl Buchner

Der Ortsteil „Seefeld“ in Aholfing – früher „Siedlung“ genannt

Wer von Aholfing in Richtung Obermotzing oder in umgekehrter Richtung unterwegs ist, fährt zwangsläufig am Gemeindeteil „Seefeld“ vorbei und wird sich vielleicht wegen des Namens und der Lage dieser Häuser und Höfe zwischen Obermotzing und Aholfing Gedanken dazu gemacht haben. Der bis 1995 geläufige und gültige Name „Siedlung“ für diese Häusergruppe hilft uns hierbei. Wie kam es zu dieser Ansiedlung zwischen den beiden Dörfern? Der folgende Beitrag soll ein wenig zur Aufhellung beitragen.

Im Kriegsjahr 1917 wurde vom bayerischen König Ludwig III. die Bayerische Landessiedlungsgesellschaft zur Förderung u. a. der Entwicklung des ländlichen Raumes gegründet.

„Durch den vorübergehenden Erwerb sowie die Vermittlung von Grundstücken und Hypotheken sollte sie kleinbäuerlichen Besitz, Landarbeiterstellen und Wohnstätten für Mittelständler schaffen und erhalten. Aber erst unter dem Druck der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Ersten Weltkrieg fand das Siedlungswesen parteiübergreifend

Zuspruch. Eine umfassende Gesetzgebung auf Reichs- und Landesebene schuf 1919/20 eine neue rechtliche Grundlage und verlieh der Landessiedlung mit dem Enteignungs- und Vorkaufsrecht wirksame Instrumentarien für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Infolge eines Landtagsbeschlusses erhielt die Gesellschaft am 6. August 1920 die neue Bezeichnung ‚Bayerische Siedlungs- und Landbank GmbH‘. Als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen für den Freistaat Bayern im Sinne des Reichssiedlungs- und Reichsheimstättengesetzes galt



Dreschen im Penzkofer-Anwesen (in der „Siedlung“) um 1926.

Von links nach rechts:

erste Reihe: Schmid Toni, Puchhof; Schmid Hans, Puchhof; Karl Mina (Schwalbauer) Aholfing; Omasmeier Leonhard, Siedlung; Seidl Anna, Aholfing; Schmid ?, Puchhof; Omasmeier Resl, Siedlung; Weber Peter mit Sohn Konrad, Siedlung; Penzkofer Xaver mit Sohn ?, Siedlung; Penzkofer Franziska mit Sohn Georg, Siedlung und die Maschinisten Gabler Max und Pellkofer Alois, Aholfing.
hintere Reihe: Schmid Josef, Puchhof; Omasmeier Josef, Siedlung und Biller Jakob, Aholfing.



Historisches

ihr Auftrag fortan der Herstellung und Unterhaltung klein- und mittelbäuerlichen Besitzes, der Vergrößerung landwirtschaftlicher Zwergebetriebe und der Förderung sonstiger, der Ansiedlung dienender Einrichtungen. Erwerb und Veräußerung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften standen von nun an unter dem Vorzeichen der Verhinderung von Bodenspekulation und unwirtschaftlicher Güterzertrümmerung“. (siehe: *Historisches Lexikon Bayerns: Bayerische Landessiedlung*). Bereits im Jahre 1920 erwarb die Bayerische Landessiedlung mit Unterstützung der Landesbank München (heute: Bayerische Landesbodenkreditanstalt) Grundflächen im Gemeindebereich Aholfing und Obermotzing, um dort Höfe zu bauen, auf denen kinderreiche Familien angesiedelt werden sollten. Die erforderlichen Grundflächen hierzu wurden von der Gutsverwaltung Puchhof und vom Hause Thurn und Taxis in Regensburg erworben bzw. diesen enteignet.

Auf freier Flur zwischen Aholfing und Obermotzing wurden ab 1922/23 drei Bauernhöfe (heute: Seefeld 4, 7 und 12) in fast identischer Bauweise errichtet. Zu diesen kam um 1937/38 noch eine Wohnbaracke hinzu. Sie stammte wahrscheinlich aus dem Bestand des ersten Aholfing Reichsarbeitsdienstlagers, das zu jener Zeit von Aholfing zum nahen Flugplatz bei der Weidenlohe Richtung Puchhof verlegt wurde. Der Aholfing Gemeindebürger Hans Seidl hatte vermutlich dabei eine Baracke erworben und sie im Bereich der heutigen Zufahrt zum Wohnhaus der Familie Maier neben dem neu erbauten Penzkofer-Anwesen errichtet. In der Baracke fand nach dem Krieg auch noch die Flüchtlingsfamilie Pangerl Unterschlupf. Wann dieses Holzgebäude ausgedient hatte und abgebrochen wurde, konnte nicht mehr in Erfahrung gebracht werden. Die Wohnbaracke hatte ein ähnliches

Aussehen wie die vor kurzem noch bewohnte in Richtung Puchhof, die zwischenzeitlich nach einem Brandschaden im Jahre 2011 durch einen Neubau ersetzt wurde. Den ersten auf Aholfing Gemeindeflur liegenden und von der Landessiedlung erstellten Siedlungshof (heute: Seefeld 12) erwarb nach der Fertigstellung 1923 Xaver Penzkofer aus Aholfing. Dieser war ein Bruder von Sebastian (Wastl) Penzkofer. Nach dem Ableben von Xaver bewirtschaftete seine Ehefrau Franziska den Hof mit ihren drei Söhnen und der Tochter weiter. Sohn Georg Penzkofer erbaute sich dann bald in Obermotzing ein Haus. Auch die anderen Geschwister verließen nach und nach das Elternhaus. Sohn Erwin bewirtschaftete nun gemeinsam mit seiner Mutter den landwirtschaftlichen Betrieb. Doch bald wurde ihm bewusst, dass er mit dem relativ kleinen Anwesen auf Dauer keine finanziell ausreichende Zukunft hätte. Er beschloss deshalb, seinen Lebensunterhalt anderweitig zu verdienen und baute sich ebenfalls in Obermotzing ein Haus. Daher übernahm nun der Bruder Ludwig, eigentlich von Berufs wegen ein Eisenbahner, den elterlichen Hof zusammen mit seiner Ehefrau Adele im Nebenerwerb, ehe er

aber nach einigen Jahren die kleine Landwirtschaft gänzlich aufgab und die Felder verpachtete. Ihre drei Kinder teilten sich nun die relativ große Hofstelle auf und errichteten dort Wohnhäuser für ihre Familien. Sohn Werner mit Frau Hannelore erbaute als erster für seine Familie im Garten ein Wohnhaus (heute Seefeld 10). Bruder Christian mit Frau Silke übernahm nach dem Ableben der Eltern den ursprünglichen Teil des Penzkofer-Anwesens (heute Seefeld 12) und baute es nach seinen Vorstellungen um. Die Tochter Inge errichtete auf ihrem Erbe mit Ehemann Jürgen Maier, der übrigens ein eifriger Ansichtskartensammler ist und ein beachtliches Kartenarchiv sein Eigen nennen kann, ebenfalls ein Wohnhaus (Seefeld 11). Das mittlere bäuerliche Siedlungsanwesen (heute Seefeld 7), das aber zur Obermotzinger Flur gehört, wurde Ende 1923 fertig gestellt und von der kinderreichen Familie Leonhard Omasmeier aus Obermotzing erworben. Leider konnte zu dieser Familie nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden, vor allem nicht, warum sie in den dreißiger Jahren ihr Anwesen bereits wieder verkaufte. Fakt ist, dass Johann Angermeier, aus Höhenberg bei Wiesenfelden stammend, und



Das Angermeier-Anwesen (Aufnahme ca 1958).



Historisches

seine Ehefrau Therese, eine geborene Huber aus Obermotzing, dann dieses Anwesen erwarben. Aus deren Ehe gingen zwei Töchter hervor. Da beide später in landwirtschaftliche Höfe in Obermotzing einheirateten, vererbten die Angermeiers ihr Anwesen ihrem Enkel Franz Obermeier, der bereits auf ihrem Hof aufgewachsen war. Aber auch ihm bot, wie seinen Nachbarn, der landwirtschaftliche Betrieb nicht mehr genügend Einkünfte, sodass er

seine Felder verpachtete und nun in Straubing als Baggerfahrer den Lebensunterhalt für seine Familie verdient. Mit seiner leider viel zu früh verstorbenen Frau Roswitha hatte er im Hof seines Anwesens ein neues Wohnhaus erbaut (heute: Seefeld 6). Das frühere Wohnhaus samt der Stallung baute er im Anschluss um und vermietete dieses. Das dritte bäuerliche Anwesen in der „Siedlung“ (heute: Seefeld 4) erwarben im Jahr 1925

Peter und Katharina Weber mit ihren 4 Kindern. Die Familie Weber war aus Wiesenberg, einem von deutschen Bauern und Handwerkern bewohnten Ort in Ostgalizien, etwa 20 km nördlich von Lemberg hierher gezogen. Das Gebiet um Lemberg (das heutige Lwiw in der Ukraine) war von 1772 bis 1918 als „Königreich Galizien und Lodomerien“ Teil der Monarchie Österreich-Ungarn. Dort waren die ersten Ansiedler Bauersfamilien katholischen Glaubens, die vorwiegend aus der Rhein-Pfalz gekommen waren. Eine von ihnen war vermutlich Vorfahre der Webers. Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges dürften für die Weber-Familie Grund zum Verlassen ihrer dortigen Heimat gewesen sein, um sich hier in Niederbayern, in unserer ehemaligen „Siedlung“, eine neue Bleibe aufzubauen. Da die Familie Weber auch in Wiesenberg ein bäuerliches Anwesen ihr Eigen nannte, war es verständlich, sich auch hier wieder der Scholle zuzuwenden. Zu ihren bereits in Galizien geborenen 4 Kindern kamen im Laufe der Jahre noch weitere 4 Kinder hinzu. Nach dem Tod von Peter Weber im Jahr 1948 bewirtschaftete seine Frau Katharina Weber mit ihrem Sohn Hans das Anwesen weiter. Alle anderen Kinder waren zwischenzeitlich schon aus dem Haus. Nur Sohn Gustav - besser bekannt als „elektrischer Gust“ - wohnte bis zu seinem Tode noch daheim. 1956 verheiratete sich Hans mit Anni Aumer aus Obermotzing und bewirtschaftete weiterhin den elterlichen Betrieb. Aber bald zeichnete sich hier ebenfalls ab, dass ein zeitgemäßes Arbeiten auf und mit dem Hof wegen der zu geringen Betriebsgröße nicht mehr gewinnbringend war. Deshalb verpachteten auch die Weber ihre landwirtschaftlichen Flächen und Hans verdiente sich fortan den Lebensunterhalt für die Familie bei der Standortverwaltung Mitterharthausen. Da das vererbte



Das Weber-Anwesen im Jahre 1943. Davor haben sich fast alle Familienmitglieder für den Fotografen aufgestellt. Warum ein Teil des Daches abgedeckt ist, ist unbekannt.



Der Aussiedlerhof der Familie Obermeier im Jahr 1993.



Historisches

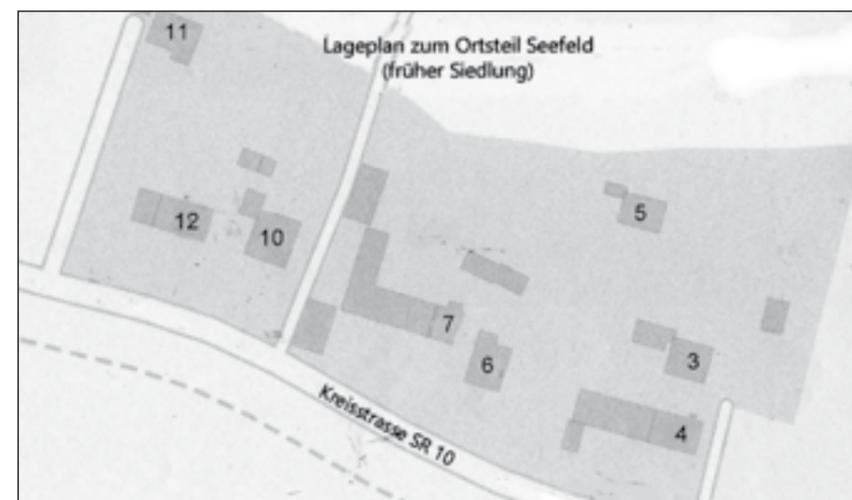
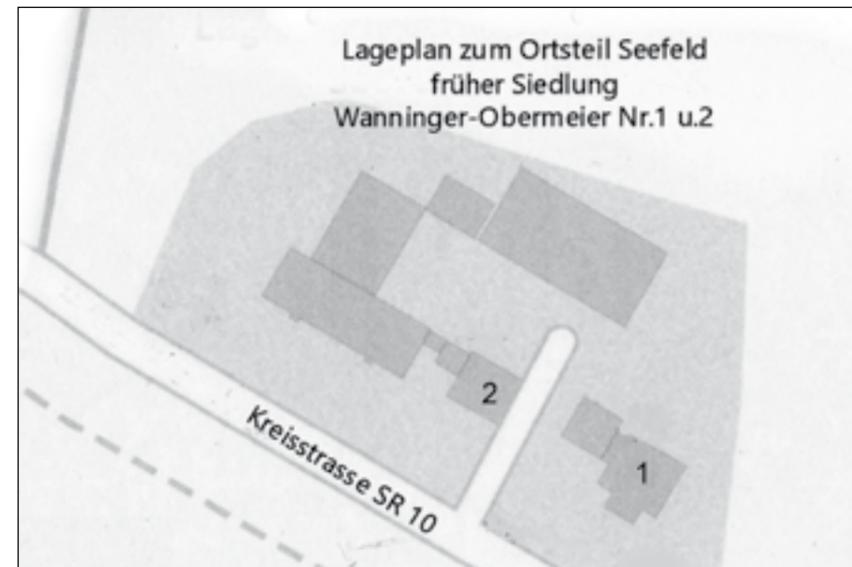
Wohnhaus nicht mehr ganz zeitgemäß war, wurde es um 1970 durch einen Neubau ersetzt. Dort genießt Hans Weber heute mit seiner Frau den Lebensabend. Vier Kinder waren aus ihrer Ehe hervorgegangen. Sohn Hans wurde Lehrer, zwei von den drei Töchtern verließen berufsbedingt ebenfalls das Elternhaus. Tochter Irene blieb auf dem elterlichen Hof. Im Jahr 2011 errichtete sie sich mit ihrem Ehemann neben dem Elternhaus ein eigenes Heim (heute: Seefeld 3). Den Bruder Hans zog es nach etlichen Jahren wieder in die Heimat zurück. Die Lage des Elternhauses hatte es ihm

vermutlich angetan, sodass er sich mit seiner Familie im großen Garten des ehemaligen Anwesens ein Holzhaus erbaute und „Seefeld 5“ nun seine endgültige Bleibe wurde. Im Zuge der Flurbereinigung in der Obermotzinger Gemeindeflur wurde der Familie Obermeier wegen ihrer sehr beengten Hofstelle in der Dorfmitte von Obermotzing (heute dort: Ludwig Weber, Hofmarkstraße) der Vorschlag unterbreitet, mit ihrem Anwesen auszusiedeln. Nach reiflicher Überlegung wurde dieses Angebot auch angenommen. In der Nähe der „Siedlung“ in Richtung Aholting

wurde extra ein Gebiet für diesen Aussiedlerhof ausgewiesen. Rupert Obermeier und seine Frau Maria, eine geborene Angermeier von der „Siedlung“, bauten dann dort 1959 eine neue Hofstelle (heute: Seefeld 2). Obwohl diese erweiterungsfähig gewesen wäre, wurde die Landwirtschaft in den 90er Jahren aufgegeben und die Felder verpachtet, weil die Hoferbin Roswitha und ihr Ehemann Ewald Wanninger andere Ziele verfolgten. Sie bauten 1996 auf dem vererbten Grundstück einen metallverarbeitenden Betrieb auf und erbauten sich ein eigenes Wohnhaus, das die Hausnummer „Seefeld 1“ trägt. Nach dem Tode von Rupert Obermeier bewohnt jetzt nur noch seine Ehefrau Maria das alte Wohnhaus.

Wie man auf den Lageplänen sehen kann, macht auch im Ortsteil „Seefeld“, wie im gesamten Gemeindebereich, die rege Bautätigkeit nicht Halt. Zwischenzeitlich ist „Seefeld“ auf 10 Wohnhäuser angewachsen. Da der Name „Siedlung“ nicht mehr passend war, beschloss der Gemeinderat Aholting in Abstimmung mit den betroffenen Haus- und Grundstücksbesitzern, diesem Ortsteil einen neuen Namen zu geben. Am 1. Dezember 1995 wurde deshalb die frühere „Siedlung“ in „Seefeld“ umbenannt. Der neue Ortsteilname „Seefeld“ wurde vom Flurnamen in dieser Obermotzinger Gemarkung übernommen und ist somit Namensgeber für die frühere „Siedlung“ geworden.

Anmerkung der Redaktion:
Vielleicht kann einer der Leser noch nähere Angaben zur ehemaligen Wohnbaracke in der Siedlung machen oder auch zur ehemaligen „Siedlung“ weiter Wissenswertes beisteuern. Das Team wäre sehr dankbar für entsprechende Hinweise und Bilder.





Behördenwegweiser/VGem Rain

Tel. 0 94 29/94 01 - 0 · Fax 0 94 29/94 01 - 26 · info@vgem-rain.de
Geschäftsstellenleiter: Heribert Wagner

Verwaltungsgemeinschaft Rain
Schlossplatz 2, 94369 Rain

Gemeinde Aholting, Gemeinde Atting,
Gemeinde Perkam, Gemeinde Rain,
Schulverband Rain

Öffnungszeiten der Verwaltungsgemeinschaft Rain:

Montags bis Freitags: 08.00 bis 12.00 Uhr
Mo., Di., Do.: 13.30 bis 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Mittwochs: 13.30 bis 18.00 Uhr

Amt/Aufgabenbereich	Name	Telefon	E-Mail: info@vgem-rain.de	Zi.-Nr.
Bürgermeister der Gemeinde Aholting	Georg Wagner	09429/9401-13 09429/1851	georg.wagner@vgem-rain.de	14
Bürgermeister der Gemeinde Atting	Robert Ruber	09429/9401-33	robert.ruber@vgem-rain.de	14
Gemeinschaftsvorsitzender und Bürgermeister der Gemeinde Perkam	Hubert Ammer	09429/9401-34	hubert.ammer@vgem-rain.de	14
Bürgermeisterin der Gemeinde Rain	Anita Bogner	09429/9401-18	anita.bogner@vgem-rain.de	18
Geschäftsleitung	Heribert Wagner	09429/9401-12	wagner@vgem-rain.de	10
Bauamt (Aholting, Atting, Rain)	Gerhard Schönhammer	09429/9401-23	schoenhammer@vgem-rain.de	16
Bauamt (Perkam, Schulverband, VG)	Dominik Schmid	09429/9401-24	schmid@vgem-rain.de	16
Pass- und Meldeamt	Kathrin Faltl	09429/9401-11	faltl@vgem-rain.de	4 EG
Pass und Meldeamt	Florian Knott	09429/9401-14	knott@vgem-rain.de	4 EG
Standesamt, Rentenanträge	Ingrid Landstorfer	09429/9401-16	landstorfer@vgem-rain.de	2 EG
Kasse (Aholting, Atting)	Eleonore Bauer	09429/9401-27	bauer@vgem-rain.de	19
Kasse (Perkam, Rain, SV, VG)	Andrea Niefanger	09429/9401-15	niefanger@vgem-rain.de	19
Kämmerei, Versicherungswesen, EDV	Konrad Schmalhofer	09429/9401-22	schmalhofer@vgem-rain.de	13
Lohnbuchhaltung, Feuerwehrwesen	Alexander Witt	09429/9401-21	witt@vgem-rain.de	12
Kanalgebühren, Kindergartengebühren, Liegenschaften, Gewerbean- und abmeldungen, Hundesteuer	Thomas Bachmeier	09429/9401-19	bachmeier@vgem-rain.de	24
Grundsteuer, Gewerbesteuer, Vermögenserfassung	Kevin Lischka	09429/9401-17	lischka@vgem-rain.de	23
Vorzimmer	Ramona Gebhard	09429/9401-28	gebhard@vgem-rain.de	11
Sitzungssaal der VG Rain		09429/9401-20		22
Information, Poststelle	Brigitte Kraus	09429/9401-30	kraus@vgem-rain.de	5 EG
Trausaal		09429/9401-29		3 EG



Qualität vor Ort



Gebrüder-Grimm-Str. 30 · 94315 Straubing
Telefon: 0 94 21/97 47 97
E-Mail: Gerlinde.Rattke@gmx.net



Viele tolle Modelle!
Bis Größe 28.

Handgefertigte Krabbel-, Lauflern- und Hausschuhe aus Leder.
Für gesunde Kinderfüße!

Auch gefüttert mit Merino-Lammfell oder mit Filzeinlegesohlen erhältlich.

CLEVER KOCHEN – EINFACH GENIESSEN

Lassen Sie sich vom neuen Thermomix® in die digitale Welt des Kochens entführen!

Katja Hoffmann

Telefon: 09429 3879701



aquaduct

Fachhandel für
Getränke, Wein, Spirituosen
Sekte & Champagner

Oliver Schieweck
Mobil: 0171/9548516
Getränke - Heimservice





Abfuhrkalender ZAW-SR

OKT			NOV			DEZ		
Rest	Bio	Papier	Rest	Bio	Papier	Rest	Bio	Papier
01 Do			01 So	///	///	01 Di		
02 Fr		P	02 Mo			02 Mi		
03 Sa	Tag der Deutschen Einheit		03 Di			03 Do		
04 So	///	///	04 Mi			04 Fr	R	
05 Mo			05 Do			05 Sa		
06 Di			06 Fr	R		06 So	///	///
07 Mi			07 Sa			07 Mo		
08 Do			08 So	///	///	08 Di		
09 Fr	R		09 Mo			09 Mi		B
10 Sa			10 Di			10 Do		
11 So	///	///	11 Mi		B	11 Fr		
12 Mo			12 Do			12 Sa		
13 Di			13 Fr			13 So	///	///
14 Mi		B	14 Sa			14 Mo		
15 Do			15 So	///	///	15 Di		
16 Fr			16 Mo			16 Mi		
17 Sa			17 Di			17 Do		
18 So	///	///	18 Mi			18 Fr	R	
19 Mo			19 Do			19 Sa		
20 Di			20 Fr	R		20 So	///	///
21 Mi			21 Sa			21 Mo		
22 Do			22 So	///	///	22 Di		B
23 Fr	R		23 Mo			23 Mi		
24 Sa			24 Di			24 Do		P
25 So	///	///	25 Mi		B	25 Fr		1. Weihnachts- feiertag
26 Mo			26 Do			26 Sa		2. Weihnachts- feiertag
27 Di			27 Fr			27 So	///	///
28 Mi		B	28 Sa			28 Mo		
29 Do			29 So	///	///	29 Di		
30 Fr		P	30 Mo			30 Mi		
31 Sa						31 Do		

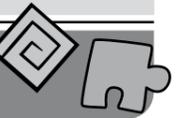
Achtung: Die Mülltonnen müssen am Abfuhrtag um 6.00 Uhr früh bereit stehen.

Wir sind für Sie da:
Kundenservice: 09421/9902-44. Hier können Sie auch die kostenlose blaue Papiertonne bestellen.
Spermüllservice: 09421/9902-33. Spermüll kann auch im Entsorgungszentrum angeliefert werden.

Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land, Äußere Passauer Str. 75, 94315 Straubing, www.zaw-sr.de, info@zaw-sr.de



Kinderseite



Kindersudoku

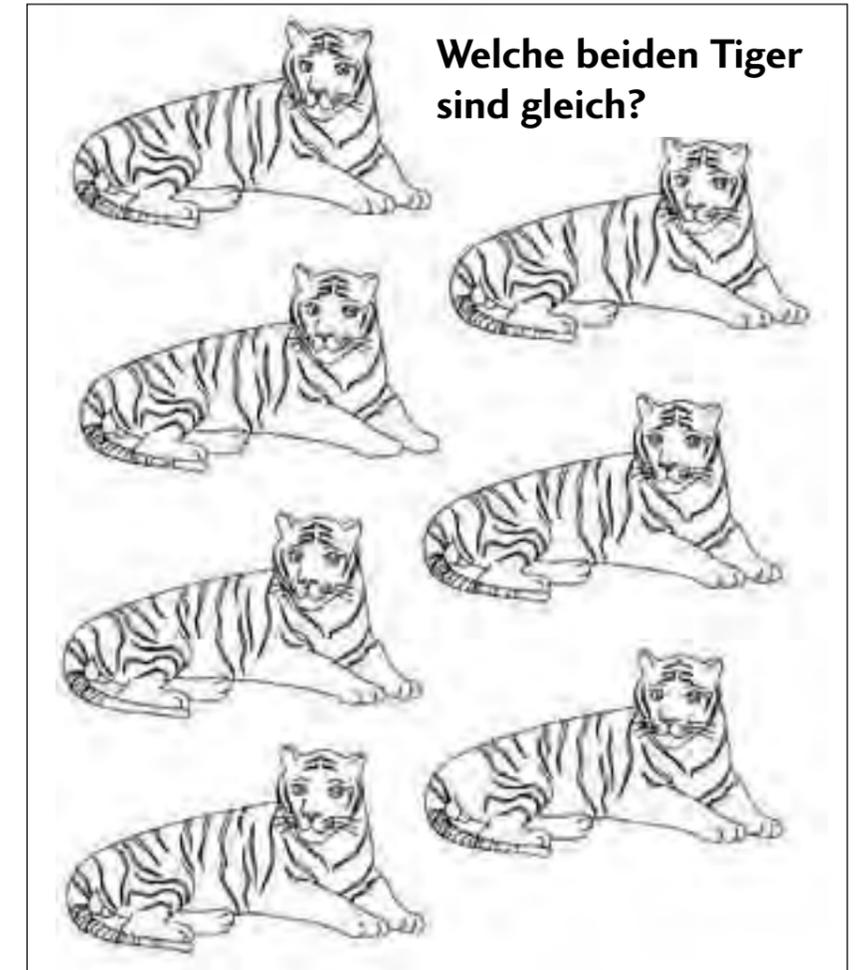
Bei diesem Zahlenrätsel müssen die Zahlen von 1 bis 6 in die entsprechenden Boxen eingetragen werden. Hier dürfen, in jeder Box, die 6 Zahlen nur einmal enthalten sein. Dieselben Regeln gelten auch für die vertikalen und horizontalen Reihen.

leicht:

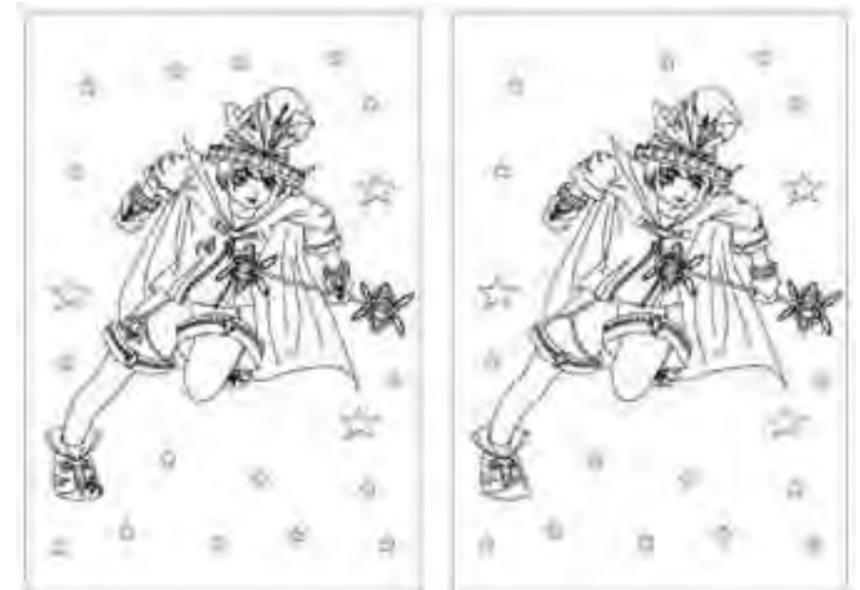
	6		5		2
5		3		1	4
	1	2		6	
3		6	2		1
6				2	
2	3	1	4		6

schwer:

2		4		3	
	6				1
6		1	3		
	4				6
		2		6	3
	3		5		



Suchbild: Im rechten Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen.





Wichtiges zum Schluss

Wichtige Rufnummern:

- ▶ Rettungs-/Notarzt- und Feuerwehrnotruf **112**
- ▶ Polizeinotruf **110**
- ▶ Ärztl. Bereitschaftsdienst **116 117**
(außerhalb der Sprechzeiten, Wochenende, Sonn- und Feiertage)
- ▶ Giftnotruf Nürnberg **0911-3982451**
- ▶ Giftnotruf München **089-19249**
- ▶ Polizeiinspektion Straubing/Niederbayern **09421-868-0**
- ▶ Telefonseelsorge **0800-111011**
0800-1110222
- ▶ Krisendienst HORIZONT **0941-58181**
(Hilfe bei Selbstmordgefahr)
- ▶ Wasserzweckverband **09421-9977-77**
Bereitschaftsdienst
- ▶ Energieversorgung Heider **09482-2040**
- ▶ Landratsamt SR-Bogen **09421-973-0**

Wertstoffhof und Grüngutsammelstelle:

Öffnungszeiten in Obermotzing, Winterzeit:

Mittwoch: geschlossen

Freitag: 14.30 bis 16.30 Uhr

Samstag: 08.30 bis 11.45 Uhr

Lösungen Kinderrätsel



Das nächste Gemeindeblatt
erscheint Anfang Januar 2016.

Redaktionsschluss: 11. Dezember 2015.

Schulen und Kindertagesstätte:

▶ Grundschule Aholing

Wirtsfeldstraße 4 · 94345 Aholing
Tel. 0 94 29/460, ab 7.30 Uhr

▶ Grund- u. Mittelschule Rain

Attinger Straße 10 · 94369 Rain
Tel. 0 94 29/94 05-0
Fax 0 94 29/94 05-15
E-Mail: verwaltung@vs-rain.de

▶ Kindertagesstätte

St. Johannes Nepomuk

Nepomukplatz 1 · 94345 Aholing/Obermotzing
Tel. 0 94 29/8736
Fax 0 94 29/9485583
E-Mail: kiga.aholing@t-online.de

Pfarrbüros:

▶ Katholische Kirche

St. Bartholomäus Niedermotzing und St. Lukas Aholing

Pfarrer Rajulu Kata
St. Bartholomäus-Weg 1
94345 Aholing/Niedermotzing
Tel. 0 94 29/3 51
E-Mail: niedermotzing@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Dienstags: 15.00 bis 17.00 Uhr

▶ Evangelische Kirche

Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche Straubing

1. Pfarrstelle: Pfarrer Hasso v. Winning
2. Pfarrstelle: Pfarrerin Birgit Schiel
3. Pfarrstelle (ab Juli): Pfarrer Dirk Hartleben

Pestalozzistraße 2 · 94315 Straubing
Tel. 0 94 21-91 19 11-0 · Fax 0 94 21-91 19 11-1

Bürozeiten:

Mo., Mi. + Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr

Di. + Mi.: 15.00 bis 17.00 Uhr



Wiesenfest der Elefantengruppe



Übernachtung der Vorschulkinder im Kindergarten



„Niedermotzinger Volksfest 2015“



Da bin i dahoam...

Sie haben auch ein schönes Foto aus unserer Gemeinde?
Senden Sie es an motzfinger@gmx.de und wir veröffentlichen es auf dieser Seite.



Blütenpracht in Anne-Marie Webers Garten.



Niedermotzinger Volksfest 2015